



GEMEINDE
ANDELFINGEN



andelfinger
info

August 2025



(Foto: zvg)

Liebe Andelfingerinnen und Andelfinger

Bereits sind acht Monate des Jahres 2025 um. Noch stehen vier Monate zur Verfügung, um die im laufenden Jahr gesteckten Ziele zu erreichen.

An der letzten Gemeindeversammlung war einmal mehr die Liegenschaft «Post» in Adlikon ein Thema. Es wurde dem Gemeinderat unterstellt, er wolle das «Pöschtli» dem Meistbietenden verkaufen. Diese Unterstellung ist falsch. In der «Andelfinger Info» vom November 2024 – Sie finden die Ausgabe im Internet unter der Adresse www.andelfingen.ch/doc/5386231 – ist die Eigenheit des vom Gemeinderat geplanten Investorenwettbewerbs auf der Seite 4 ausführlich beschrieben. Prominent ist dort auch folgendes zu lesen: «Die bauliche und architektonische Qualität hat Vorrang vor einer möglichst hohen Verkaufssumme.» Es lohnt sich, sich den Artikel nochmals zu Gemüte zu führen. Wie Sie vielleicht den Medienmitteilungen entnehmen konnten, wurde von einer legitimierte Person eine Einzelinitiative zum «Pöschtli» eingereicht. Der Gemeinderat wollte im November 2025 über diese Initiative an der Urne abstimmen lassen. Gegen diesen Entscheid reichte der Initiator Rekurs ein, weil er sein Anliegen vor eine Gemeindeversammlung bringen wollte. Der Bezirksrat hat den Rekurs abgewiesen. Ob der Rekurs den Entscheid weiterzieht, ist offen. Klar ist, dass das Rechtsverfahren zu Verzögerungen führt. Durch den Verzug

kann eine Abstimmung über die Initiative möglicherweise erst im nächsten Jahr stattfinden.

Der Gemeinderat befasst sich gegenwärtig intensiv mit verschiedenen Themen. Nach der öffentlichen Auflage der neuen Bau- und Zonenordnung (BZO) sind die eingegangenen Rückmeldungen aus der Bevölkerung und die Resultate der zweiten Vorprüfung durch den Kanton abzuarbeiten. Dann sind wir an der Auswertung der Feedbacks aus dem Informationsanlass zum Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) Landstrasse. Wie jeden Sommer ist die Festsetzung des Stromtarifs für das Elektrizitätswerk Andelfingen ein grosses Thema. Die im nächsten Jahr geltenden Strompreise sind bis Ende August der Aufsichtsbehörde ElCom zu rapportieren. So viel vorneweg: Im Versorgungsgebiet des EW Andelfingen, im Dorf Andelfingen also, wird es zu Tarifierpassungen nach oben und im Versorgungsgebiet der EKZ, also in Adlikon, Dätwil, Humlikon und Niederwil, zu Tarifierpassungen nach unten kommen. Insgesamt bleiben die Tarife 2026 des EW Andelfingen allerdings noch immer leicht unter denjenigen der EKZ. Der Vergleich von Strompreisen wird inskünftig nicht einfacher. Die EKZ ändern per 1. Januar 2026 ihr Tarifmodell. Neu wird es einen Sommer- und einen Wintertarif geben. Der Hoch- und Niedertarif zu Tag- und Nachtzeiten fällt weg. Der Gemeinderat hat entschieden, für das EW Andelfingen am Hoch- und Niedertarif vorerst festzuhalten. Mit der Einführung von Sommer- und Winterpreisen will man unter anderem Anreize schaffen, tagsüber Solarstrom gezielter zu nutzen. Das Tarifmodell trägt zudem dem Umstand Rechnung, dass im Sommer in der Regel zu viel und im Winter zuweilen eher zu knapp Energie im Angebot ist. Entsprechend unterscheiden sich auch die Einkaufspreise viel stärker als früher.

Diese Entwicklungen führen uns zu einem Hinweis: Bis Ende 2029 müssen aufgrund des neuen Energiegesetzes des Kantons Zürich bis auf ganz wenige Ausnahmen sämtliche Elektro- und Elektroheizungen ausser Betrieb genommen werden. Wenn Sie Elektrohei-

zungen im Einsatz haben, sollten Sie sich schon heute um mögliche Ersatzlösungen kümmern. Im Internet hat der Kanton Zürich diverse Informationen zum Thema aufgeschaltet. Die Gemeinde Andelfingen wird in den nächsten Wochen allen betroffenen Liegenschafteneigentümern zusätzlich ein Informationsblatt zustellen. Wir raten Ihnen, sich bald des Themas anzunehmen. Bereits jetzt sind die benötigten Fachunternehmen gut bis sehr gut ausgelastet und auch die finanziellen Aspekte eines Heizungsersatzes sind rechtzeitig zu klären, da der Investitionsbedarf bei Ablösung von Elektroheizungen erheblich sein kann.

Abschliessend weise ich Sie gerne auf den Mittwoch, 27. August 2025 hin, an dem der Informationsanlass zur Schwimmbad-sanierung respektive zur dazugehörigen Urnenabstimmung vom 28. September stattfindet. Es geht nach 60 Jahren um eine umfassende, nicht weiter aufschieb-bare Gesamtsanierung unserer Badi und somit um die Grundsatzfrage eines Weiterbetriebes oder einer Schliessung des beliebten Schwimmbads. Der bisher heisse und schöne Sommer lässt grüssen ...

Der Gemeinderat wünscht Ihnen eine gute Zeit und freut sich, wenn Sie sich an den in nächster Zeit anstehenden wichtigen Entscheiden in der einen oder anderen Form beteiligen.

Hansruedi Jucker
Gemeindepresident

Titelbild: Baustelle A4, im Baustaub verschwindet das Restaurant Kreuzstrasse in Humlikon.

(Foto: Cornelia Styger)

Inhalt

Editorial	2
Gemeinderat	3–10
Gemeindeverwaltung	11–16
Sekundarschule	17
Primarschule	18–19
Humlikon	20–25
Andelfingen	27–31
Bibliothek	32–33
Agenda	36



Sanierung der Landstrasse Andelfingen

In Etappen wird in den kommenden Jahren die Landstrasse in Andelfingen saniert. Nach der Bevölkerungsinformation im Juni erfolgt demnächst die Auflage des Bauprojekts.

Die Landstrasse in Andelfingen soll in den kommenden Jahren umfassend saniert werden. Ziel ist es, die Infrastruktur zu erneuern und den Verkehrsraum zukunftsfähig zu gestalten. Am 24. Juni 2025 wurde das Betriebs- und Gestaltungskonzept im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung vorgestellt. Die Folien, welche an der Informationsveranstaltung gezeigt wurden, können auf der Webseite der Gemeinde Andelfingen abgerufen werden.

Geplante Abschnitte

Die Sanierung ist in insgesamt vier Abschnitte unterteilt. Als erster Bereich ist der Abschnitt Obstgarten vorgesehen – dieser soll im Jahr 2026 ausgeführt werden. Neben der Sanierung der Fahrbahn sowie der notwendigen Werkleitungen ist eine Aufwertung des Strassenraumes sowie die Umsetzung des Veloweggesetzes geplant. Damit wird die Landstrasse nicht nur optisch und funktional aufgewertet, sondern auch die Versorgungssicherheit verbessert.

Einbezug der Bevölkerung

Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung an der Informationsveranstaltung werden derzeit geprüft. Aufgrund dieser Rück-

meldungen wird das Vorprojekt überarbeitet. Nach den Sommerferien 2025 wird es öffentlich aufgelegt.

Ab diesem Zeitpunkt haben Einwohnerinnen und Einwohner 30 Tage Zeit, schriftlich ihre Stellungnahmen und allfällige Einwände bei der Gemeinde einzureichen. Ziel ist es, mehrheitsfähige und sachlich begründete Anliegen in das definitive Bauprojekt aufzunehmen – sofern dies im Rahmen der technischen und rechtlichen Möglichkeiten machbar ist.

Weiteres Vorgehen

Nach Prüfung der Rückmeldungen und Einwänden wird das überarbeitete Bauprojekt erneut öffentlich publiziert. Sofern keine Einsprachen eingehen, ist der Baubeginn im April 2026 vorgesehen.

Gemeinsam für eine zukunftsfähige Infrastruktur

Der Gemeinderat Andelfingen bedankt sich bei der Bevölkerung für das Interesse und die konstruktiven Rückmeldungen. Gemeinsam können wir ein Bauprojekt realisieren, das langfristig Nutzen bringt und den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht wird.

Marianne Schaub-Hristic
Ressortvorständin Tiefbau und Werke



Mittagsruhe auf der Andelfinger Verkehrsachse. (Foto: Patrick Waespi)



Die ersten 120 Tage im Amt als Gemeinderätin

Im Frühjahr wurde Marianne Schaub-Hristic in den Gemeinderat gewählt. Sie blickt auf ihre ersten hundert und zwanzig Tage zurück.

Zunächst möchte ich mich herzlich bei allen Wählerinnen und Wählern bedanken, die mir mit ihrer Stimme das Vertrauen ausgesprochen haben. Ihre Unterstützung hat mir den Weg in den Gemeinderat ermöglicht – und sie ist für mich Verpflichtung und Ansporn zugleich, mich mit voller Energie für unsere Gemeinde einzusetzen. Mit grosser Freude und viel Engagement habe ich vor rund 120 Tagen mein Amt als Gemeinderätin angetreten. In dieser Funktion durfte ich die Verantwortung für das Ressort Tiefbau und Werke übernehmen. Dieses umfasst zentrale Bereiche der kommunalen Infrastruktur: die Instandhaltung der Strassen, der Wasser-, Abwasser und Fernwärmeleitungen. Weiter bin ich im Gemeinderat für das EW Andelfingen zuständig.

Die ersten Wochen meiner Amtszeit habe ich intensiv dafür genutzt, mich in die Dossiers einzuarbeiten, die zuständigen Personen in der Verwaltung und den Betrieben kennenzulernen. Ich wurde überall sehr freundlich aufgenommen – die Offenheit und Hilfsbereitschaft, mit der mir begegnet wurde, haben mir den Einstieg erheblich erleichtert.

An den Gemeinderatssitzungen konnte ich mich bereits aktiv einbringen und erste Themen mitgestalten. Die Begrüssung der Jungbürgerinnen und Jungbürger an der letzten Gemeindeversammlung wur-

de geschätzt. Dieses Zeichen der Wertschätzung gegenüber den jungen Erwachsenen unserer Gemeinde ist mir ein wichtiges Anliegen – umso mehr freut es mich, dass dieser Vorschlag auf Zustimmung stiess und umgesetzt wurde. Ein weiteres Thema, welches ich zur Weiterentwicklung übernommen habe, ist die Landstrasse. Deren Gestaltung und Betrieb werden mich, den Gemeinderat und die Andelfinger Bevölkerung noch eine Weile begleiten.

Ein besonders wertvoller Moment war die persönliche Führung durch unseren Leiter Kommunaldienst und Brunnenmeister, Martin Käser, der mir die Pumpstationen und Reservoirs zeigte, welche unsere Gemeinde zuverlässig mit Trinkwasser versorgen. Dieser Einblick in die technischen Anlagen und ihre Bedeutung für das tägliche Leben der Bevölkerung war beeindruckend und hat mein Verständnis für die Komplexität und Wichtigkeit dieser Aufgaben weiter geschärft.

Ein wichtiger Bestandteil meiner neuen Aufgabe ist auch die Präsidentschaft zweier interkommunaler Zweckverbände: des Zweckverbandes Gruppenwasserversorgung Andelfingen und des Kläranlagezweckverbandes Andelfingen. Diese beiden Organisationen spielen eine zentrale Rolle in der sicheren und nachhaltigen Wasserversorgung und Abwasserentsor-



Marianne Schaub-Hristic, Gemeinderätin.

(Foto: zvg)

gung innerhalb unserer Gemeinde und darüber hinaus.

Insgesamt blicke ich mit Dankbarkeit auf meine ersten vier Monate als Gemeinderätin zurück. Ich freue mich darauf, die begonnenen Arbeiten weiterzuführen, notwendige Projekte gemeinsam mit dem Gemeinderat und den Fachpersonen voranzubringen und im Dienst unserer Gemeinde nachhaltige Lösungen umzusetzen.

Marianne Schaub-Hristic
Ressortvorständin Tiefbau und Werke

Das sagt die KI zur Andelfinger Badi

Sie ist in aller Munde, die künstliche Intelligenz. Was fällt ihr eigentlich zu unserer Badi ein? Gemeinderat Markus Tunkel wollte es wissen und befragte sie.

Freibad in der Gemeinde Andelfingen: Ein attraktiver Ort für die ganze Familie. Die Gemeinde Andelfingen begeistert nicht nur mit ihrer malerischen Landschaft, sondern auch mit einem herrlichen Freibad, das jedes Jahr zahlreiche Besucher anlockt. Das Freibad ist ein zentraler Bestandteil des kommunalen Lebens und bietet einen perfekten Ort für Erholung, Sport und gesellige Treffen.

Fazit: Das Freibad in der Gemeinde Andelfingen ist ein Ort, der nicht nur für Erholung

Hier findet jeder etwas, das ihm Freude bereitet.

sorgt, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl stärkt. Ob bei sommerlichen Temperaturen oder zu besonderen Anlässen – hier

findet jeder etwas, das ihm Freude bereitet. Die Kombination aus Sport, Spiel, Entspannung und netten Begegnungen macht das Freibad zu einem unverzichtbaren Teil des Sommerlebens in Andelfingen. Besuchen Sie uns und erleben Sie selbst, was unser Freibad zu bieten hat!

Was hier kursiv steht, ist KI-generiert. Eine falsche Aussage finde ich im Text der KI

Summ summ – bitte melden, Asiatische Hornisse gesucht!

Zum Schutz der einheimischen Bienenvölker ist es wichtig, die asiatische Hornisse zu erkennen und dem AWEL respektive dem Kanton zu melden.

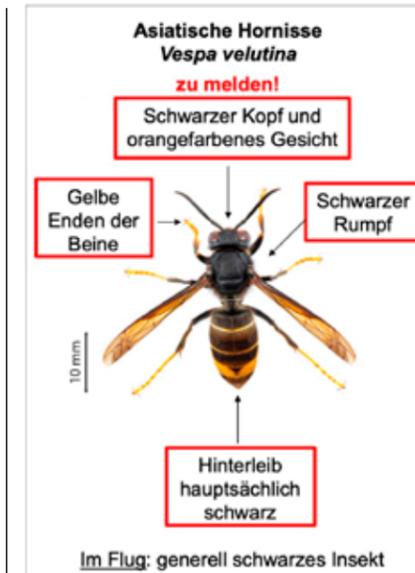
Die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina nigrithorax*) ist eine invasive Art, die ursprünglich aus Südostasien stammt. Seit ihrer Einschleppung nach Europa im Jahr 2004 breitet sie sich kontinuierlich aus und wurde 2017 erstmals im Jurabogen gesichtet.

Aktuell verbreitet sich die Asiatische Hornisse rasant vom Kanton Aargau in Richtung Zürich. Im Jahr 2023 wurden im Kanton Zürich noch drei Nester gefunden, 2024 bereits deren fünf, die fachgerecht bekämpft wurden.

Die bislang neuesten Nester wurden 2025 im Zürcher Oberland entdeckt. Zudem wurden einzelne Asiatische Hornissen in der Gemeinde Marthalen gesichtet, wie die Sektion Biosicherheit des Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) mitteilt.

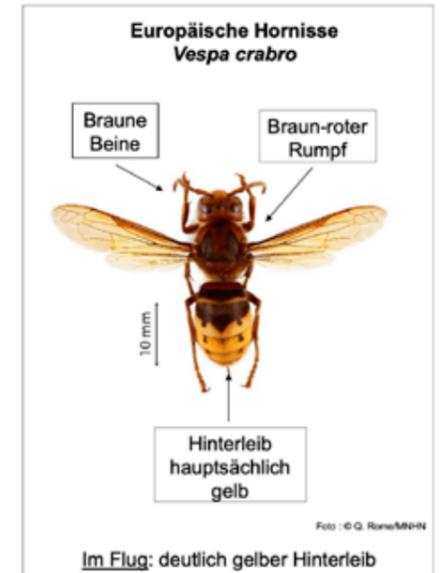
Warum ist die Eliminierung so wichtig?

Die Art stellt eine erhebliche Bedrohung für Honigbienen, Wildbienen und andere Insekten dar und kann dadurch das ökologische Gleichgewicht sowie die Imkerei gefährden. Für Menschen ist sie jedoch nicht gefährlicher als eine einheimische Hornisse.



Eine geschickte Jägerin

Das Jagdverhalten dieser invasiven Art unterscheidet sich grundlegend von dem der einheimischen Hornissen. Sie fängt die Honigbienen nicht auf dem Flugbrett oder Flugloch ab. Stattdessen attackiert die Hornisse im Sinkflug die Arbeiterbienen beim Ein- und Ausfliegen ihrer Behausung. Die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) lässt sich gut von der Europäischen Hornisse (*Vespa crabro*) durch ihre dunkle,



schwarze Grundfärbung, gelbe Bein-Enden und das Nest unterscheiden.

Das Entfernen der Nester ist Aufgabe von Fachleuten!

Bitte wenden Sie sich bei Verdacht an die zuständige Fachperson Ihrer Gemeinde oder direkt an die Sektion Biosicherheit des AWEL.

Martin Käser
Leiter Kommunaldienst und Werke

nicht. Vielmehr liefert die KI die Erklärung, weshalb anlässlich der Saisonöffnung am Samstag, 10. Mai, die Besucherinnen und Besucher Schlange standen, um sich ihre Saison-Abos zu sichern. Unser Kassensystem war dem Grossaufmarsch zeitweise nicht mehr gewachsen!

Am bislang heissesten Tag des Sommers wurde mit mehr als 1'000 Gästen ein neuer Besucherrekord aufgestellt. Wir bedanken uns bei der altersmüden Badewassertechnik, dass sie dem Grossandrang standhielt. Auch unsere Bistrow-Crew kam an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit. Nicht nur der Temperaturen wegen kam das Team ins Schwitzen. Zeitweise stauten sich die Hungrigen bis

zur hinteren Garderobe. Wir bitten um Entschuldigung.

Mein Dank geht an dieser Stelle an die Badmeister, die Badaufsichten und die Bistrowcrew. Aber auch an die Filteranlage und die bereits erwähnte Technik, die uns bislang nicht im Stich liessen. Ein grosses Dankeschön an alle, welche es ermöglichen, dass der Badebetrieb reibungslos und unfallfrei funktioniert!

Ich wünsche Ihnen allen eine tolle, stressfreie und erholsame Sommerzeit.

Markus Tunkel
Gemeinderat

Luftaufnahme Badi. (Foto: Stefan Bänziger)



Was eigentlich sind Sozial- und Gesundheitskosten?

Immer wieder ist an den Budget- und Rechnungsversammlungen von steigenden Gesundheits- und Sozialkosten die Rede. Um was für Ausgaben handelt es sich dabei eigentlich genau?

Die Kosten für die Absicherung der sozialen Sicherheit und die Gesundheitsversorgung steigen in der Schweiz seit Jahren unaufhaltsam. Die Finanzierung dieser Ausgaben ist komplex, zuweilen selbst für Fachleute schwierig zu durchschauen. Einen nicht unbedeutenden Anteil dieser Kosten haben die Gemeinden zu stemmen. Die Kostenbeteiligung der Gemeinden ist in übergeordneten Gesetzen und Verordnungen geregelt. Obwohl der Anteil der Gesundheits- und Sozialausgaben an den Gesamtausgaben einer Gemeinde ständig wächst und damit den Spielraum für die vorhandenen Mittel einschränkt, haben die Gemeinden kein Mitspracherecht zu den Ausgaben für Soziales und Gesundheit.

In nur sieben Jahren hat sich der Betrag beinahe verdoppelt.

Noch im Jahr 2018 wendeten die Gemeinden Adlikon, Andelfingen und Humlikon in der Summe 2,2 Millionen Franken für die Gesundheit und Sicherheit auf, nur sieben Jahre später hat sich der Betrag beinahe verdoppelt und steht heute bei 4,1 Millionen Franken.

Doch was genau steckt hinter diesen hohen Beträgen, die an Gemeindeversammlungen pauschal als Gesundheits- und Sozialkosten betitelt werden? Auf Anregung aus der Bevölkerung wollen wir die wesentlichen und sich nicht selbst erklärenden Kostenpositionen im Bereich Soziales und Gesundheit nachfolgend beleuchten.

Kommunale Gesundheitskosten

Werfen wir zuerst einen Blick auf die kommunalen Gesundheitskosten. Jahr für Jahr sind wir alle mit steigenden Krankenkassenprämien konfrontiert. Grund dafür sind die stetig ansteigenden Kosten im Gesundheitswesen. Diese Kostensteigerungen erklären zu wollen, würde an dieser Stelle den Rahmen

sprengen. Klar ist: Von den Kostensteigerungen sind auch die Gemeinden stark betroffen.

Pflegefinanzierung

Über die sogenannte Pflegefinanzierung haben sich die Gemeinden nämlich an den Kosten, die bei den Spitex-Organisationen (ambulante Pflege) und den Pflegeheimen (stationäre Pflege) pro Pflegefall entstehen, zu beteiligen. Es handelt sich dabei um die «Restfinanzierung» der Pflegekosten.

Restfinanzierung entspricht fast 20 Steuerprozenten

Die Restfinanzierung der Pflegekosten ergibt sich aus der Differenz zwischen den von einem Heim oder der Spitex in Rechnung gestellten Pflegekosten und dem Anteil der Kostenübernahme durch die Krankenkassen sowie dem Kostenanteil, welcher der Leistungsempfänger zu tragen hat. Trotz hoher Prämien also kommen die Krankenversicherer bei weitem nicht für alle anfallenden Gesundheitskosten auf.

In der jüngsten Jahresrechnung der Gemeinde entfielen 95% der Gesamtkosten des Bereichs Gesundheit auf die Restfinanzierung. In Franken summierte sich die Restfinanzierung in der Gemeindefinanzrechnung auf 1,8 Millionen. Dies entspricht in Andelfingen fast 20 Steuerprozenten.

Beiträge im Bereich Soziale Sicherheit

Noch komplexer und auf Anhieb etwas weniger verständlich sehen der Kontenplan und die Finanzierung im Bereich Soziale Sicherheit aus. Rund 4% der Ausgaben zugunsten der Sozialen Sicherheit werden aktuell für Beiträge an die Krankenkassen für Sozialhilfeempfänger aufgewendet. 16% des Aufwands entfallen auf die Ergänzungsleistungen (EL) zur Invalidenversicherung (IV) und 17% auf die EL zur Alters- und Hinterbliebenenversicherung (AHV). 22% der Ausgaben fließen in den Jugendschutz. 9% sind Beiträge an den Fürsorgeverband

für die Durchführung der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe und weitere 14% fließen in das Asylwesen. Für die Fürsorge werden rund 10% der Gesamtkosten aufgewendet.

Mit Ergänzungsleistungen wird Personen geholfen, deren Renten und Einkommen die minimalen Lebenskosten nicht decken können.

Was sind Ergänzungsleistungen zur IV bzw. AHV?

Mit der EL zur AHV und IV wird Personen geholfen, deren Renten und Einkommen die minimalen Lebenskosten nicht decken können. Wer sich in dieser Situation befindet, hat einen rechtlichen Anspruch auf EL. Zusammen mit der AHV und IV gehören die EL zum sozialen Fundament unseres Staates.

Jugendschutz

Was steckt hinter dem Jugendschutz? Es sind die Kosten für den Jugendtreff, die Jugendarbeit des Breitensteins und Beiträge an das Jugendsekretariat für dessen Dienstleistungen. Bei den grössten Einzelposten beim Jugendschutz handelt es sich um die Beiträge an Kantone und Konkordate. Dahinter verbirgt sich Folgendes: Gemäss dem Kinder- und Jugendheimgesetz (KJG) tragen Kanton und Gemeinden die Gesamtkosten der ergänzenden Hilfen zur Erziehung gemeinsam und zwar nach dem Schlüssel 40 Prozent zu 60 Prozent (vgl. §§ 17 und 18 KJG). Der Anteil der Gemeinden wird nach der Einwohnerzahl auf die einzelnen Gemeinden umgelegt (§ 18 KJG).

Wirtschaftliche Sozialhilfe

Die wirtschaftliche Sozialhilfe, welche durch den Fürsorgeverband Andelfingen

Kleines Einmaleins zum korrekten Parkieren

Immer mehr parkierte Fahrzeuge auf den Gemeindestrassen. Verboten ist das meist nicht. Allerdings dürfen diese weder den Verkehrsfluss behindern noch die Sicherheit gefährden. Deshalb gelten klare Regeln.

Grundsätzlich ist das Parkieren dort erlaubt, wo es nicht ausdrücklich verboten ist. Dennoch gilt es, einige wichtige Grundsätze zu beachten.

Genügend Abstand zu Kreuzungen und Einmündungen

Ein Mindestabstand von fünf Metern zu Strasseneinmündungen sorgt für freie Sicht und ein sicheres Abbiegen. In Andelfingen ist dies besonders auf der Reitplatzstrasse relevant, konkret bei den Einmündungen der Isenbergstrasse, der Heiligbergstrasse und beim Zugang zur Grüngutsammelstelle und zum Vitaparcous.

Keine Fahrzeuge im Kurvenbereich abstellen

Das Parkieren in Kurven oder bei Kuppen führt zu gefährlichen Situationen. Eine freie Sichtlinie ist stets sicherzustellen – auch leicht gebogene Streckenabschnitte, wie beispielsweise auf der Landstrasse, können bereits problematisch sein.

Freie Fahrt für Rettungsfahrzeuge

Auf engen Quartierstrassen wie der Hinterwahrstrasse, der Steinackerstrasse oder dem Kellenweg behindern regelmässig parkierte Fahrzeuge den Gegenverkehr oder Rettungsfahrzeuge. Für die Blaulichtorganisationen müssen mindestens 3 Meter – besser 3,5 Meter – freie Fahrbahn vorhanden sein. Ist eine Strasse

weniger als 5,5 beziehungsweise 6 Meter breit und ist kein sicheres Vorbeifahren möglich, ist das Parkieren nicht zulässig.

Trottoirs und Zufahrten freihalten

Trottoirs sowie private Zufahrten sind jederzeit freizuhalten. Auch wenn es gut gemeint ist: Ein korrekt abgestelltes Fahrzeug steht vollständig auf der Fahrbahn und

nicht mit den Rädern auf dem Gehweg. Die Gemeinde appelliert an alle Fahrzeughalterinnen und Fahrzeughalter, die geltenden Strassenverkehrsvorschriften einzuhalten, damit wir uns in Andelfingen alle sicher und ungestört bewegen können.

*Manuel Conrad
Gemeinderat*



Parkieren, gar nicht so schwer.

(Foto: Stefan Bänziger)

durchgeführt wird, erbringt wirtschaftliche Hilfe in finanziellen Notlagen. Zur beruflichen und sozialen Integration von Betroffenen arbeitet der Fürsorgeverband mit einem Job Coach und Sozialbegleiterinnen zusammen.

Was ist im Konto «Fürsorge» enthalten?

Hier findet sich der Aufwand für die Führung des Fürsorgebüros, die Entschädigung der Fürsorgebehörde,

Sozialdienst, Integrationsförderung und Auslagen, die keiner anderen Funktion zugeteilt werden können.

Asylwesen

Und schliesslich der Bereich Asylwesen. In ihm sind sämtliche Kosten enthalten, welche bei der Gemeinde für das Asylwesen anfallen. Die Kosten sind stark davon abhängig, wie viele Personen wir aufnehmen müssten (Asylquote durch den Kanton festgelegt) und wie viele Personen

wir wirklich aufgenommen haben (z.B. Maluszahlungen bei Nichterfüllung der Quote).

Ich hoffe, wir konnten mit diesen Informationen etwas mehr Klarheit im Dschungel der anfallenden Kosten in den Bereichen Soziales und Gesundheit schaffen.

*Hansruedi Jucker
Gemeindepräsident*

Vom Plakatieren

Plakate prägen insbesondere in Wahlzeiten das Ortsbild – doch ihr Standort ist nicht beliebig wählbar. Für das Aufstellen von Plakaten gelten im gesamten Kanton Zürich einheitliche gesetzliche Vorgaben, die dem Schutz der Landschaft und der Verkehrssicherheit dienen.

Grundsatz: Keine Plakate ausserhalb der Bauzonen

Werbeplakate – egal ob freistehend oder an Gebäuden – sind ausserhalb der Bauzonen grundsätzlich verboten. Auch kurzfristige Werbung, beispielsweise für Veranstaltungen, ist in Landwirtschafts-, Freihalte- oder Erholungszonen nicht erlaubt. Solche Standorte würden gegen das Prinzip der Trennung von Bau- und Nichtbauzonen verstossen.

Ein Plakat darf nur aufgestellt werden, wenn:

- es sich **innerhalb der Bauzone** befindet,
- der **Grundeigentümer einverstanden** ist,
- und die **Gemeinde ihr Einverständnis** gibt.

Leider werden gewisse Flächen immer wieder unrechtmässig genutzt – etwa im Bereich zwischen dem Trafohaus der EKZ bei der BP-Tankstelle bis zum Abzweiger nach Henggart/Humlikon, beim Vitaparcours Andelfingen, am Dorfeingang aus Richtung Flaach oder in der Spitzkehre neben dem Feuerwehrgebäude im Bilg.

Die Ausnahme: Politische Plakate

Unter Einhaltung spezifischer Regeln dürfen politische Wahl- und Abstimmungsplakate auch ausserhalb der Bauzonen ohne Baubewilligung aufgestellt werden. Die Parteien kennen die diesbezüglichen Regeln.

Kreuzungen, Kurven und Einmündungen: 50-Meter-Abstand

Besondere Vorsicht gilt in der Nähe von Kreuzungen, Kurven und Einmündungen: Hier muss ein Mindestabstand von 50 Metern eingehalten werden, um die Sicht nicht zu behindern und Verkehrsteilnehmer nicht abzulenken. Diese Vorschrift basiert auf dem Planungs- und

Baugesetz sowie der Verkehrserschliessungsverordnung.

Unrechtmässige Plakate werden entfernt

Bei Sicherheitsrisiken oder Regelverstössen kann die Gemeinde Plakate entfernen. Diese werden während zwei bis drei Wochen im Werkhof Fuchsenhölzli Andelfingen zur Abholung aufbewahrt.

Die Gemeinde bittet Parteien, Vereine und Veranstalter, sich an die gesetzlichen Vorgaben zu halten – im Interesse von **Sicherheit, Ordnung** und eines **gepflegten Ortsbilds**. Bitte klären Sie den gewünschten Standort frühzeitig mit der Gemeindeverwaltung ab. Wir beraten Sie gerne.

*Manuel Conrad
Gemeinderat*

E-Scooter Check

GEWINNE EINEN E-SCOOTER

GUTSCHEIN NOTHELFER-KURS + VKU

zum Check

Perlen aus den Protokollen

In der Regel sind sie sachlich und staubtrocken abgefasst. Gelesen werden sie kaum bis gar nie. Gebunden werden sie in dunkle Keller verfrachtet, wo sie in Regalen vereinsamen und über die Jahrhunderte trotz Feuchtigkeitmesser langsam zerbröseln. Selten werden sie konsultiert. Ebenso selten findet einer in ihnen das, was er sucht. Kein Hahn kräht nach ihnen, kein William von Baskerville sucht sie. Die Rede ist von Gemeindeversammlungsprotokollen.

Aber sind sie wirklich so langweilig? Wir wollen das herausfinden und schlagen für Sie nach! Heute aus dem Protokoll zur Andelfinger Rechnungs-Gemeindeversammlung vom Freitag, 2. Juli 1965:

«Emil G. wünscht, dass Italiener weniger Lärm verursachen in der Gemeinde.»

Neuzeitliche Einordnung: Schon früher gab es Migration. Heute können Schweizer mit oder ohne Migrationshintergrund laut sein. Zu einer entsprechenden Hörprobe begeben man sich an einem Wochentag nach Schulschluss in die Bezirkshauptstadt vor den Volg-Laden.

*Patrick Waespi
Gemeindeschreiber*

Gemeindeversammlung

Am Mittwoch, 26. November 2025,
19.30 Uhr im Ausbildungszentrum
Andelfingen.

Einführung von Smart Metern in Andelfingen

Im Zuge der Energiestrategie 2050 des Bundes müssen in allen Schweizer Verteilnetzen herkömmliche Stromzähler durch sogenannte «intelligente Stromzähler» (Smart Meter) ersetzt werden. Die gesetzliche Grundlage dafür bilden das Stromversorgungsgesetz (StromVG) sowie die Stromversorgungsverordnung (StromVV).

Smart Meter – auch intelligente Stromzähler genannt – ermöglichen eine präzisere und zeitnahe Erfassung des Energieverbrauchs. Im Gegensatz zu herkömmlichen Zählern können sie Daten automatisch an den Energieversorger übermitteln, was eine transparente Abrechnung sowie eine detaillierte Verbrauchsanalyse für Kundinnen und Kunden ermöglicht.

Smart Meter fördern das Bewusstsein für den eigenen Energieverbrauch.

Die Vorteile der neuen Technologie sind vielfältig: Zum einen fördern Smart Meter das Bewusstsein für den eigenen Energieverbrauch, was zu einem nachhaltigeren

Umgang mit Strom führen kann. Zum anderen vereinfachen sie die Verwaltung für Energieversorger durch automatisierte Zählerablesungen, was den administrativen Aufwand reduziert und Kosten spart. Im Netzgebiet des Elektrizitätswerks Andelfingen erfolgt der Smart-Meter-Rollout im laufenden Jahr 2025. Damit wird sichergestellt, dass ab dem 1. Januar 2026 sämtliche Energiebezüge sowie Netzeinspeisungen (z. B. aus Photovoltaikanlagen) korrekt erfasst und abgerechnet werden. Die Zählerwechsel und die Abrechnung für Energie und Netznutzung ab 1. Januar 2026 werden über die Firma Enersuisse AG abgewickelt.

Die flächendeckende Einführung der Smart Meter betrifft sowohl private Haushalte als auch Unternehmen im Versorgungsgebiet. Die betroffenen Haushalte

werden frühzeitig schriftlich informiert. Der Zählerwechsel ist für Kundinnen und Kunden in der Regel kostenlos und dauert nur wenige Minuten.

Datenschutz und Datensicherheit spielen bei der Einführung eine zentrale Rolle. Die gesammelten Verbrauchsdaten werden verschlüsselt übertragen und ausschliesslich zweckgebunden genutzt. Der Energieversorger beziehungsweise der von ihm beauftragte Dienstleister verpflichtet sich zur Einhaltung der geltenden Datenschutzgesetze.

Die Gemeinde Andelfingen sieht in der Einführung der Smart Meter einen wichtigen Schritt in Richtung digitale Zukunft und nachhaltige Energieversorgung.

*Marianne Schaub-Hristic
Ressortvorständin Tiefbau und Werke*

Projekt in zweiter Phase: Neue Impulse und wichtige Weichenstellungen

Der Gemeindepräsidentenverband Bezirk Andelfingen (GPVA) informiert über die zweite Phase des Projekts «Älter werden im Weinland» und gibt einen Überblick zu aktuellen Entwicklungen.

Der Vorstand des GPVA hat im April 2025 entschieden, die Führung der Fachstelle Alter und Gesundheit dem Zentrum für Pflege & Betreuung Weinland (ZPBW) in Marthalen zu übertragen. Die Vorarbeiten laufen auf Hochtouren und die Eröffnung der Fachstelle ist für den Spätherbst 2025 geplant. Das Stelleninserat ist bereits online, und der GPVA freut sich auf vielfältige und qualifizierte Bewerbungen.

Verzögerung bei der kantonalen Bettenplanung

Das kantonale Projekt zur Pflegeheimbettenplanung verschiebt sich voraussichtlich um rund 15 Monate und wird erst Anfang 2027 weitergeführt. Die Projektgruppe stützt sich weiterhin auf die im Versorgungskonzept erarbeiteten Grund-

lagen und arbeitet aktiv an der regionalen Bedarfsplanung – mit besonderem Fokus auf den Themen betreutes Wohnen und solidarische Finanzierungslösungen.

Ausblick

Der GPVA blickt mit grosser Vorfreude auf die kommenden Schritte und ist überzeugt, dass das Weinland ein grossartiger Ort zum Älterwerden bleibt.

*Kontakt:
Sergio Rami
Präsident GPVA;
sergio.raemi@truttikon.ch*

*Holger Gurtner
Projektleiter «Älter werden im Weinland»
und Gemeinderat Feuerthalen;
holger.gurtner@feuerthalen.ch*

Der GPVA sucht per 1. 10. 2025 oder nach Vereinbarung eine

Leitung Fachstelle Alter und Gesundheit Bezirk Andelfingen (60–80%)

Zum Stelleninserat:



Hotspot Thurweg – Rücksichtnahme ist gefragt

Der Thurweg und die Bodenwiesstrasse in Andelfingen sind viel genutzte Zufahrtsstrassen – sei es für den Schulweg, den Badeausflug oder die Grüngutentsorgung. Gerade zu Stosszeiten treffen hier viele unterschiedliche Interessen aufeinander, was zunehmend zu Problemen führt.

Verkehrsprobleme nehmen zu. Immer wieder werden Einfahrten blockiert. Das ärgert nicht nur die Anwohnerschaft, sondern behindert auch den Verkehrsfluss. Insbesondere das Parkverbot an der Bodenwiesstrasse zwischen den Pünten und der Einmündung in den Thurweg wird leider oft missachtet. Wir bitten alle Autofahrer, Badegäste ausschliesslich auf dem offiziellen Parkplatz ein- oder aussteigen zu lassen.



Hotspot Thurweg.

(Foto: Stefan Bänziger)

Sicherheit geht vor

Ein weiteres Anliegen betrifft die Geschwindigkeit: In unmittelbarer Nähe zur Schule und zum Schwimmbad ist ein zu hohes Tempo eine ernsthafte Gefahr. Bitte fahren Sie in diesem Bereich vorsichtig und dem Ort angepasst.

sorgung auf dem Schwimmbadparkplatz ausschliesslich über den Thurweg erfolgen. Das hilft, die Wege sicher zu halten und die Lärmbelastung zu reduzieren.

weg und die Bodenwiesstrasse nutzen. Nur gemeinsam können wir diesen schönen Ort sicher und lebenswert erhalten.

Zu- und Wegfahrt für Grüngut-sammlung über den Thurweg

Um die Quartierstrassen zu entlasten, soll die Zu- und Wegfahrt zur Grüngutent-

Gemeinsam für ein rücksichtsvolles Miteinander
Wir appellieren an alle Verkehrsteilnehmer: Nehmen Sie Rücksicht auf Kinder, Familien, Anwohner und alle, die den Thur-

Wir danken für Ihre Unterstützung und Ihr Verständnis.

Manuel Conrad
Gemeinderat

Abschluss öffentliche Auflage BZO

Bis Ende Juni lag die neue Bau- und Zonenordnung der Gemeinde Andelfingen auf 16 Einwendungen sind eingegangen. Auch der Kanton hat Anpassungswünsche.

Die öffentliche Auflage der neuen Bau- und Zonenordnung (BZO) begann am Freitag, 25. April, und endete am Dienstag, 24. Juni. In diesem Zeitraum hatten alle Bürger und Interessierten die Möglichkeit, das neue Regelwerk und die dazugehörigen Pläne einzusehen und sich dazu zu äussern. So konnten sie ihre Anliegen, Einwände oder Änderungsvorschläge einbringen, bevor die BZO endgültig per Beschluss der Gemeindeversammlung und Genehmigung durch den Kanton in Kraft treten wird. Dieses Vorgehen stellt sicher, dass die BZO transparent und unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bevölkerung erlassen wird.

Während der öffentlichen Auflage sind 16 Einwendungen eingegangen. Diese werden nun ausgewertet. Es freut mich sehr, dass sich viele Mitbürger mit der neuen Bau- und Zonenordnung befasst und auseinandergesetzt haben. Die Einwendungen, die zum Teil mehrere Themen betreffen, zu bearbeiten, ist anspruchsvoll. Über die Beurteilung der Einwendungen werden wir Sie in einem separaten Bericht zu gegebener Zeit informieren. Inzwischen ist auch das Resultat der zweiten Vorprüfung durch das kantonale Amt für Raumentwicklung (ARE) eingetroffen. Wir mussten zur Kenntnis nehmen, dass nochmals diverse Nachbesserungen an der BZO vorzunehmen sind, um eine Be-

willigungsfähigkeit zu erlangen. Auch die geforderten Anpassungen werden jetzt besprochen und bearbeitet. Ich bin überzeugt, dass wir bald ein gutes und zweckmässiges Werkzeug haben werden, das die Nutzung und Bebauung der Grundstücke in unserer Gemeinde regelt. Wir sind auf der Zielgeraden des «Marathons» angekommen, jedoch noch nicht ganz am Ziel. Gemeinsam mit Ihnen, geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger, erreichen wir dieses.

Mit besten, sommerlichen Grüssen
Roberto Violi
Ressort Hochbau und Liegenschaften

Gut besuchte Stiftungsversammlung

An der diesjährigen Stiftungsversammlung richtete der Schlossgärtner das Augenmerk auf wenig bekannte Pflanzen. Nach fast 15 Jahren engagierter Mitarbeit im Stiftungsrat gibt René Rickli sein Amt als Finanzverwalter ab.

Die diesjährige Stiftungsversammlung der Stiftung Schloss Andelfingen fand am 11. Juni 2025 in der Schlossscheune statt. Das Vorprogramm stand unter dem Titel «Die unscheinbaren Sieben». Anschaulich stellte Schlossgärtner Lukas Roggensinger sieben verschiedene Pflanzen vor, die unauffällig im Schlosspark wachsen und gedeihen und zu Unrecht kaum beachtet werden. Für René Rickli war es die letzte Versammlung als Verantwortlicher für die Finanzen der Stiftung Schloss Andelfingen. Er wurde am 1. April 2011 in den Stiftungsrat gewählt und hat die Kasse über die Jahre sehr engagiert, kompetent und zuverlässig

geführt. Offiziell verabschiedet wird er vom Stiftungsrat am 27. August 2025. Für seine Nachfolge stellt sich Yvonne Nägeli aus Kleinandelfingen zur Verfügung. Sie ist vertraut mit den Finanzen und ist beruflich im Treuhandbereich tätig. Der Versammlungsabend wurde im Schlosshof mit einem gemütlichen Apéro und angeregten Gesprächen unter den rund 60 Besucherinnen und Besuchern abgeschlossen.

Ueli Frauenfelder
Präsident Stiftungsrat Schloss Andelfingen



Drohnenflug über das Schloss Andelfingen.

(Foto: Donald Kaden)

Interdisziplinäres Amt im Modelldorf

Auffallend viele Amtshäuser stehen in Andelfingen. Einmal im Jahr tauscht sich das Personal der im Bezirkshauptort beheimateten Ämter in ungezwungener Atmosphäre aus.

Der Bezirkshauptort Andelfingen ist nicht das Zentrum der Welt. Es gibt grössere Ballungsgebiete und Orte mit mehr internationalem Charme. Und doch ist Andelfingen ein Dorf, das mit Sicherheit auch ein miniature, beispielsweise auf einer liebevoll aufgebauten Modelleisenbahnanlage, eine gute Falle machen würde.

Fast so, wie in der
perfekten Märklin-Welt.

Schliesslich gibt es in Andelfingen alles, was der geneigte Liebhaber modellierter Dörfer auf einer Märklin- oder Falleranlage in der Spur HO erwarten würde: Ein Gerichtsgebäude, ein Statthalteramt, eine Polizeistation, ein Zivilstandsamt, den Breitenstein mit seinen sozialen Dienstleistungen, ein Notariat und natürlich auch ein Betriebsamt. Fast so, wie in der perfekten Märklin-Welt, sind all die genannten Bezirksämter in meist schönen alten Häusern untergebracht. Jedes

Amt in einem eigenen Haus. Man ist also für sich. Und doch arbeiten die verschiedenen Ämter durchaus eng zusammen. Weil man aber für sich ist, kennt die eine Belegschaft die andere kaum. Um diesem Umstand entgegenzuwirken, findet jedes Jahr ein kleiner Apéro statt,



Gerichtsgebäude in Andelfingen.

(Foto: Patrick Waespi)

an dem jedes Amt seine neuen Angestellten vorstellt und verdiente Mitarbeiter unter Verdankung der geleisteten Dienste und mit kollektivem Applaus in den wohlverdienten Ruhestand entlässt. Heuer war das am 19. Juni mal wieder so weit. Bei strahlendem Sonnenschein fand man sich im prächtigen Hof von Schloss Andelfingen ein, um sich gegenseitig für die gute Zusammenarbeit zu danken und die neuen Mitarbeiter kennenzulernen. Der Dank des Betriebsamts sei an dieser Stelle nochmals wiederholt! Es war schön zu sehen, dass auch im Zeitalter von unpersönlicher KI und stetig zunehmender Arbeitsbelastung der persönliche Kontakt noch immer geschätzt wird und dass die kurzen Wege in der Modelleisenbahnstadt Andelfingen gerne zurückgelegt werden, um sich auszutauschen und im Dienste der Bevölkerung nach interdisziplinären Lösungen zu suchen.

Roland Eggenberger
Betriebsbeamter

Erfolgreicher Lehrabschluss von Zoé Zysset

Zoé Zysset hat ihre Lehre auf der Gemeindeverwaltung mit Bravour abgeschlossen. Jetzt steht ihr die Welt offen. Bevor sie zu neuen Ufern aufbricht, arbeitet sie bis Ende Jahr bei der Einführung des neuen IT-Systems mit.

Mit sehr guten Noten hat Zoé Zysset bei uns als letzte Lernende nach der Bildungsverordnung 2012 ihre Ausbildung zur Kauffrau abgeschlossen. Der Gemeinderat und das Team der Gemeindeverwaltung Andelfingen gratulieren ihr ganz herzlich zur erfolgreich bestandenen Lehrabschlussprüfung!

Zu Beginn ihrer Lehre noch ruhig und zurückhaltend, entwickelte sich Zoé in den vergangenen drei Jahren zu einer interessierten und engagierten Arbeitskollegin. Mit ihrer ausgeglichenen Art, ihrem zuverlässigen Wesen und ihrer bemerkenswerten Ruhe – selbst in hektischen Situationen – war sie jederzeit eine verlässliche Anlaufstelle.

Ob am Empfang, im Backoffice oder bei Projekten – Zoé war überall mit vollem Einsatz dabei und wurde in allen Abteilungen schnell Teil des Teams. Sie arbeitete strukturiert, mit viel Umsicht und einem feinen Gespür für ihre Aufgaben.

Oft hört man, die heutige Jugend bringe zu wenig eigene Ideen und Initiative ein – Zoé hat das Gegenteil bewiesen. Immer wieder überraschte sie uns mit durchdachten, praxisnahen und umsetzbaren Vorschlägen, von denen wir auch künftig profitieren werden.



Eine glückliche Lehrabschlüsslerin. (Foto: zvg)

Zoé war es ein grosses Anliegen, den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden – sei es im Team, im Kontakt mit den Behörden oder im Dienst an der Bevölkerung. Solche jungen Berufsleute wünscht man sich auf Dauer im Haus – doch wir wissen: Zoé hat noch viel vor, und dank der vielfältigen Schweizer Weiterbildungslandschaft stehen ihr alle Türen offen.

Umso mehr freut es uns, dass sie uns noch ein halbes Jahr erhalten bleibt, bevor sie – gemäss ihren aktuellen Plänen – auf Reisen geht und neue Erfahrungen sammelt. Liebe Zoé, wir danken dir für die tolle Zusammenarbeit in den letzten drei Jahren. Wir freuen uns ausserordentlich über deine bestandene Prüfung und wünschen dir auf deinem weiteren Weg viel Erfolg, unvergessliche Erlebnisse sowie nur das Beste!

Stefan Bänziger
Leiter Präsidiales, Stv. Gemeindegeschreiber
Ausbildungsverantwortlicher

Vom Stadtleben ins Dorfbüro

Er lebt in Winterthur und spielt erfolgreich Volleyball. In Andelfingen steigt der junge Mann in die Berufswelt der Kaufleute ein. Deniz Quirici ist der neue Lehrling auf der Gemeindeverwaltung.

Mitten aus dem Winterthurer Stadtleben zieht es Deniz Quirici auf das Land nach Andelfingen, genauer gesagt in unsere Gemeindeverwaltung. Am 11. August 2025 hat er seine Lehre als Kaufmann EFZ gestartet und bringt neben Motivation auch eine gute Portion Teamgeist mit. Kein Wunder, in seiner Freizeit steht er oft auf dem Volleyballfeld. Beim VC Smash Winterthur gehört er bereits zu den festen Grössen im Team. Wenn er mal nicht «baggert, smasht oder blockt» – wie man im Volleyball sagt –, greift er gerne zur Gitarre.

Deniz freut sich riesig auf den neuen Lebensabschnitt, auf spannende Einblicke in die Gemeindeverwaltung und auf viele Begegnungen mit den Einwohnerinnen und Einwohnern von Andelfingen. Wer

dem aufgestellten jungen Mann bei einem Besuch im Gemeindehaus begegnet, darf sich auf ein freundliches «Grüezi» freuen.



Deniz Quirici: Aller Anfang ist leicht. (Foto: zvg)

Bevor vor etwas mehr als einer Woche der Startschuss in das Berufsleben fiel, hiess es für Deniz Quirici noch ein letztes Mal ausgiebig Sommerferien geniessen. Nun beginnt er gemeinsam mit uns die Reise in Richtung Lehrabschluss, begleitet von einem individuell abgestimmten Ausbildungsprogramm gemäss der neuen Bildungsverordnung 2023.

Lieber Deniz, wir heissen dich herzlich willkommen in Andelfingen und freuen uns auf drei spannende Jahre mit dir!

Stefan Bänziger
Leiter Präsidiales, Stv. Gemeindegeschreiber
Ausbildungsverantwortlicher

Chemieunterricht in der Werkhalle

Die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz sind der Gemeinde wichtig. Regelmässig wird das Personal zu verschiedenen Themen geschult. Jüngst stand im Werkhof Fuchsenhölzli der Umgang mit Chemikalien im Fokus.

Ein eiskalter Freitagnachmittag im Frühling dieses Jahres. Im offenen Untergeschoss des Werkhofs «Fuchsenhölzli» stehen wir im Halbkreis um Joel Büchi, der unsere Werkmitarbeiter schult. Man hängt dem Mann an den Lippen. Der Schutzbrille, die er über seine regulären Gläser trägt und die den Augenkontakt mit ihm erschwert, ist das nicht geschuldet. Man hört ihm gebannt zu, ist fasziniert von seiner direkten Art und seinem Fachwissen. Immer ist er in Bewegung. Mit viel Verve führt er aus, worauf im Umgang mit Chemikalien zu achten ist. Auf dem Tisch vor ihm stehen verschiedene Chemieprodukte, die in un-



serem Kommunaldienst zum Einsatz kommen. Beim Experimentieren mit diesen knallt, raucht und brennt es. Wie im Labor von Dr. Emmet Brown in «Back to the future». Das zieht Neugierige an. Die beiden Altpapiersammler der Musikgesellschaft Andelfingen sollten eigentlich Karton in den 20-Fuss-Container auf dem Vorplatz verstauen. Nun aber steht die Kreislaufwirtschaft still, die Musik spielt woanders!

Eine Sprühdose wird zum valablen Flammenwerfer.

Schon zischt es wieder giftig. Eine Sprühdose wird zum valablen Flammenwerfer. Dann: Mutige Freiwillige unter euch? Betteertes Schweigen. Endlich treten Peter Böckli und Martin Käser vor. Erleichterung allenthalben. Ihnen wird Aceton über die ausgestreckten Hände gegossen. Die Hautfarbe ihrer Hände gleicht sich langsam ihrer Gesichtsfarbe an. Sie werden schneeweiss. Zum Glück sind Wasser und Seife in der Nähe. Es folgen zwei, drei weitere Feldversuche. Danach nehmen wir die Lagerräume unserer Chemieprodukte kritisch unter die Lupe, üben uns im Verständnis der Sicherheitsdatenblätter und bereiten uns adäquat auf einen Arbeitseinsatz mit gefährlichen Stoffen vor.



Werkmitarbeiter bei der Schulung im Umgang mit Chemieprodukten. (Fotos: Patrick Waespi)

Lehrreich und interessant sind die Stunden mit Joel Büchi, der normalerweise als Sicherheitsbeauftragter für ein lokales, aber weltweit tätiges Industrieunternehmen und für die Feuerwehr Winterthur tätig ist. Sein Know-how bringt uns weiter, bestätigt aber auch, dass wir bei den Einsätzen und bei der Ausrüstung unserer Mitarbeiter und der Lagerung der verschiedenen Stoffe bereits vieles richtig machen. Nicht nur seiner auf die amerikanische Serie «Breaking Bad» referenzierenden Eselsbrücke zur Wirkung von Säure wegen werden uns die Ausführungen von Joel Büchi noch lange im Gedächtnis bleiben.

Patrick Waespi
Gemeindegeschreiber

Vienschau 2025

Die Vienschau findet am **Mittwoch, 24. September**, von 8.00 bis 12.00 Uhr auf dem Marktplatz in Andelfingen statt. Wie jedes Jahr gibt es viele schöne und stattliche Kühe zu bestaunen!



ANDELFINGER JAHRMARKT

Jahrmart 2025

Der Andelfinger Jahrmart findet dieses Jahr am

Mittwoch, 12. November, statt. Auch in diesem Jahr bietet der Jahrmart viele verschiedene Attraktionen. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall!

Sackt die Neophyten ein!

Immer mehr breiten sich auch bei uns Neophyten aus. Diese exotischen Pflanzen verursachen Probleme und müssen bekämpft werden. Mit dem Neophytensack gelingt die richtige Entsorgung des Pflanzenmaterials. Der Neophytensack ist ab sofort gratis bei der Gemeindeverwaltung erhältlich.

Der Neophytensack ist ein Abfallsack für exotische Problempflanzen, sogenannte invasive Neophyten. Diese breiten sich sehr schnell aus und bedrohen die einheimische Biodiversität. Aber nicht nur für die Artenvielfalt stellen Neophyten eine Bedrohung dar, sie können mit ihren Wurzeln auch Strassen oder Gebäudefundamente

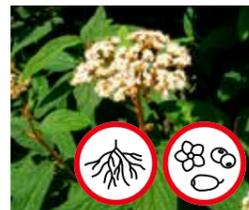
beschädigen sowie die Gesundheit von Mensch und Tier beeinträchtigen.

Zur richtigen Bekämpfung gehört die korrekte Entsorgung.

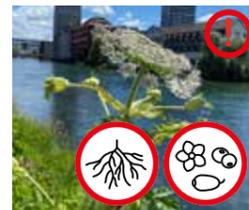
Um die Weiterverbreitung dieser exotischen Problempflanzen zu bremsen, sind grosse Anstrengungen notwendig. Die Mithilfe der Bevölkerung ist dabei äusserst wichtig. Auf der Gemeindeverwaltung können Sie den Neophytensack kostenlos beziehen und so einen wertvollen Beitrag zur Eindämmung der exotischen Problem-



Ambrosia
Ambrosia artemisiifolia
Ganze Pflanze



Runzelb. Schneeball
Viburnum rhytidophyllum
Wurzeln, Blüten und Samen



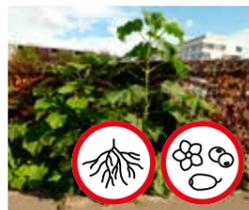
Riesenbärenklau
Heracleum mantegazzianum
Wurzeln, Blüten und Samen



Einjähriges Berufkraut
Erigeron annuus
Ganze Pflanze



Verlotscher Beifuss
Artemisia verlotiorum
Ganze Pflanze



Blauglockenbaum
Paulownia tomentosa
Wurzeln, Blüten und Samen



Essigbaum
Rhus typhina
Wurzeln, Blüten und Samen



Asiatische Geissblätter
Lonicera henryi, L. japonica
Ganze Pflanze



Geissraute
Galega officinalis
Hülsenfrüchte



Amerik. Goldruten
Solidago canadensis, S. gigantea
Ganze Pflanze



Götterbaum
Ailanthus altissima
Wurzeln, Blüten und Samen



Schmalbl. Greiskraut
Senecio inaequidens
Ganze Pflanze



Jungfernebe
Parthenocissus agg. P. inserta/P. quinquefolia
Ganze Pflanze



Hanfpalme
Trachycarpus fortunei
Blüten und Früchte



Kirschlorbeer
Prunus laurocerasus
Früchte und Wurzeln



Vielblättrige Lupine
Lupinus polyphyllus
Ganze Pflanze



Staudenknöteriche
Reynoutria spp.
Alles Pflanzenmaterial aus dem Boden



Sommerflieder
Buddleja davidii
Blüten und Samen



Drüsiges Springkraut
Impatiens glandulifera
Ganze Pflanze



Weitere Pflanzen und Informationen

Jahresbericht 2024 der Wasserversorgung publiziert

Der Grundwassersee im Ellikerwald voll und weniger Rohrbrüche – der Brunnenmeister schaut auf ein goldenes Jahr zurück.

Für unsere Trinkwasserversorgung zeigte sich das Jahr 2024 mit rund 150 Regentagen von seiner goldenen Seite. Der Spiegel des Grundwassersees «Schmugglerweg» im Ellikerholz wies jederzeit einen überdurchschnittlich hohen Pegel auf. Auch die Brunnenstuben in Humlikon und Adlikon verzeichneten Quellschüttungen über dem langjährigen Durchschnitt.

Nach dem Ersatz von rund 340 Metern Wasserleitung an der Rebbergstrasse in Adlikon und 180 Metern an der Landstrasse in Andelfingen können der Brunnenmeister und sein Stellvertreter, Adrian Spalinger, wieder ruhiger schlafen.

Lediglich 6 Rohrbrüche wurden im vergangenen Jahr im Gemeindegebiet verzeichnet. Im Jahr zuvor waren es noch 11. Mit Hilfe des neuen Leck-Überwachungs- und Ortungssystems konnten die Lei-

tungsschäden jeweils schnell lokalisiert und behoben werden.

Sorgen bereitet aktuell die Situation in der Quartierstrasse «Im Hofacker» in Humlikon. Jüngst mussten dort sieben Leckstellen an der Wasserleitung repariert werden. Nicht besser präsentiert sich die Situation am Leitungsring «Unteres und Oberes Gütli/Nollenweg» in Humlikon. Die marode Leitung «Im Hofacker» soll nächstes Jahr ersetzt werden.

Die nachfolgende Tabelle gibt Ihnen einen Überblick über wichtige Kennzahlen unserer Wasserversorgung: Die teilweise stark voneinander divergierenden Mengen pro Kopf hängen primär mit dem Anteil von Landwirtschafts- und Industriebetrieben sowie Laufbrunnen am Netz im jeweiligen Ortsteil zusammen.

Weitere interessante Informationen und Zahlen zur Wasserqualität in Ihrem Orts-



Neues Überwachungs- und Ortungssystem. (Grafik: zvg)

teil finden Sie im ausführlichen Jahresbericht 2024 der Wasserversorgung. Der Bericht ist unter www.andelfingen.ch abrufbar.

Martin Käser
Brunnenmeister

Tabelle: Kennzahlen Betriebsjahr 2024 für alle Ortsteile.

Ortsteil	Herkunft Wasser	Anteil Wasserbezug %	mittlerer Tagesbedarf m ³ /d	mittlerer einwohnerbezogener Wasserbedarf Liter/E/d	Wasserverlust im Netz % (Ø Schweiz 11.9%)
Adlikon	GWV Thurta-Andelfingen	19.5	88.04	266.0	24.3
	Reservoir Adlikon	80.5			
Andelfingen	GWV Thurta-Andelfingen	100	528.5	212.9	2.9
Dätwil	GWV Thurta-Feldi	keine Angaben	21.1	167.0	6.0
	GWV Thurta-Andelfingen	keine Angaben			
Humlikon	GWV Thurta-Andelfingen	23.7	133.3	275.9	1.9
	Reservoir Lingg	76.3			
Niederwil	Wasserversorgung Dägerlen	100	41.8	166.4	14.3

pflanzen leisten. Zur richtigen Bekämpfung invasiver Neophyten gehört auch die korrekte Entsorgung des Pflanzenmaterials. Den vollen Neophytensack können Sie einfach mit der Kehrrixtabfuhr mitgeben. Die fortpflanzungsfähigen Pflanzenteile sollten mit dem Kehrrixtabfuhr entsorgt werden, da nur so sichergestellt wird, dass invasive Neophyten nicht durch falsche Entsorgung weiter verschleppt werden. Die zuständige Neobiota-Kontaktperson in Andelfingen ist der Leiter des Kommunaldienstes, Martin Käser.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe bei der Bekämpfung der invasiven Pflanzen!

Berta Stoppel
Leiterin Einwohnerdienste

Der volle Neophytensack kann der Kehrrixtabfuhr mitgegeben werden. (Foto: zvg)



Für Pilzgenuss ohne Bauchschmerzen

Sie sind unsicher, ob Ihre gesammelten Pilze geniessbar sind? Lassen Sie Ihre Pilzernte zu Ihrer eigenen Sicherheit sowie der Ihrer Familie und Freunde kontrollieren!

Sammeln Sie nur Ihnen bekannte Pilze und bringen Sie alle gesammelten Pilze zur Kontrolle. Schneiden Sie die Pilze nicht ab, sondern drehen Sie diese aus der Erde. Wichtige Bestimmungsmerkmale befinden sich am Fuss und am Stiel des Pilzes. Weisen Sie die Pilze bitte nach Arten sortiert und vorgeputzt vor. Durch massvolles und richtiges Pflücken tragen Sie dazu bei, dass die Pilze ihre wichtige Funktion im Ökosystem des Waldes erfüllen können. Während der Schonzeit vom 1. bis zum 10. des Monats ist das Sammeln von Pilzen im Kanton Zürich verboten. An den übrigen Tagen darf höchstens ein Kilogramm pro Person gesammelt werden. In Naturschutzgebieten ist das Sammeln immer verboten.

Kontrollen

- Die Pilze sind vorsortiert und nach Arten getrennt
- Mengenbeschränkungen von einem Kilogramm pro Tag/Person
- Die Kontrolle ist für alle angeschlossenen Gemeinden der Pilzkontrolle Andelfingen kostenlos; Auswärtige haben eine Gebühr von 5 Franken zu entrichten.

Empfehlung für Pilzsammelnde

Vor dem Sammeln:

- Über Vorschriften und Öffnungszeiten der Pilzkontrolle informieren

Während des Sammelns:

- Zum Sammeln falls möglich einen luftdurchlässigen Korb verwenden
- Pilze in Einzelbehälter nach Arten sortieren
- Nur bekannte Pilze sammeln
- Pilze beim Pflücken sorgfältig ausdrehen
- Stiele nie abschneiden
- Junge, zerfressene oder alte Exemplare stehen lassen
- Pilze bereits im Wald säubern

Nach dem Sammeln:

- Alle gesammelten Pilze zur Kontrolle bringen

- Pilze möglichst zeitnah und frisch zubereiten
- Keine rohen Pilze essen
- Pilze immer gut durchgaren und in angemessenen Mengen konsumieren
- Keine Pilze essen, die weder kontrolliert noch bekannt sind
- Aufgetaute Pilze dürfen nicht wieder tiefgekühlt werden
- Gekochte Pilzgerichte können am nächsten Tag nochmals aufgewärmt werden, sofern sie sofort abgekühlt und im Kühlschrank aufbewahrt wurden

Vergiftungen vermeiden

Giftpilze bedeuten oft tödliche Gefahr und sollten im Zweifelsfall durch Fachpersonen überprüft werden. Pilzvergiftungen entstehen ...

- ... durch Giftstoffe in Pilzen
- ... durch verdorbene Pilzgerichte
- ... durch übermässigen Verzehr
- ... durch falsches Zubereiten
- ... durch unsachgemässes oder zu langes Lagern
- ... durch Allergien oder Unverträglichkeiten

Symptome bei Pilzvergiftungen sind Erbrechen, Bauchkämpfe, Durchfall, Schwindel, Schweissausbrüche. Erste Hilfe bei Vergiftungen:

- Sofortige Konsultation eines Arztes
- Anfrage bei Tox Info Suisse, wenn der Arzt nicht erreichbar ist
- Ruhe bewahren und die/den Betroffene/n beruhigen
- Sicherstellen von Pilz- und Mahlzeitresten

Tragen Sie Sorge zur Natur

- Sammeln Sie Pilze mit Mass
- Nur so viele Pilze pflücken, wie verwertet werden können
- Unbekannte Pilze stehen lassen oder maximal zwei bis drei Exemplare zwecks Bestimmung zur Pilzkontrolle mitbringen
- Unbekannte oder giftige Pilze nicht zertreten

Wichtige Nummern

Tox Info Suisse	145
Polizei	117
Tox Infos Suisse Zürich	044 251 51 51
Kantonsspital Winterthur	052 266 21 21



Noch Fragen?

Wir helfen Ihnen gerne weiter!

Pilzkontrolle Andelfingen
Nicole Hollenstein
Im Wöschhüsli
Obermühlestrasse 13
8450 Andelfingen
079 898 08 45

pilzkontrolle@andelfingen.ch

www.andelfingen.ch

www.vapko.ch

www.toxinfo.ch

11. August bis 31. Oktober (geöffnet)	
Mittwoch	16.00 bis 17.30 Uhr
Samstag	18.00 bis 19.30 Uhr
Sonntag	16.00 bis 17.30 Uhr

Während der Schonzeit vom 1. bis zum 10. des Monats und vom 1. November bis 10. August ist die Pilzkontrolle nach telefonischer Absprache zu erreichen.

Die Pilzschutzverordnung und weitere relevante Informationen rund um Pilze finden Sie unter www.vapko.ch.

Engagiert für den Lern- und Arbeitsort Schule

Eveline Schläpfer ist in der Sekundarschulpflege verantwortlich für Personal, Musikschule und Bibliothek. Im Interview mit Stephan Knecht gibt sie einen Einblick in ihre Aufgaben und die Herausforderungen ihres Amtes.

Wie lange bist du in der Schulpflege Andelfingen, mit welchen Ressorts?

Ich bin seit 2018 als Schulpflegerin in der Sekundarschule Andelfingen tätig und bringe somit bereits mehrere Jahre Erfahrung in diesem Amt mit. Während meiner ersten Amtsperiode war ich im Vorstand der Musikschule aktiv, zudem wurde mir das Ressort Bibliothek anvertraut. Im Jahr 2022 begann meine zweite Amtszeit, in der ich zusätzlich für das Ressort Personal verantwortlich bin.

Was beinhaltet deine Arbeit im Wesentlichen?

Die Tätigkeit einer Schulpflegerin oder eines Schulpflegers umfasst im Wesentlichen die strategische Ebene. Darüber hinaus ist er oder sie meistens in den eigenen Ressorts tätig und trägt so zur Verbesserung des strategischen Umfelds sowie der Infrastruktur bei. Unsere Verantwortung zielt darauf ab, ein positives Lern- und Arbeitsumfeld zu schaffen und die schulische Gemeinschaft zu unterstützen.

Was findest du besonders interessant an der Aufgabe, und was machst du weniger gern?

Jeder Mensch ist anders, und das macht die Arbeit so spannend, weil ich immer wieder neue Aspekte und Herausforderungen entdecken darf. Es ist schön zu sehen, wie unterschiedlich die Bedürfnisse und Gefühle der Menschen sind. Diese Vielseitigkeit sorgt dafür, dass keine Langeweile aufkommt und ich ständig dazulernen, was meine Arbeit bereichert und mir persönlich viel Freude bereitet.

Auf der anderen Seite gibt es auch Aufgaben, die ich weniger gern mache. Besonders schwer fällt mir eigentlich nichts. Sollte es dennoch etwas Unerfreuliches geben, weiss ich, dass dies meist nur kurzfristig belastend ist und langfristig für alle Beteiligten von Vorteil sein wird. Es ist nicht einfach, in solchen Momenten die richtige Balance zwischen Empathie und Klarheit zu finden, und manchmal emp-

finde ich es dennoch als emotional belastend. Dennoch ist mir bewusst, dass diese Situationen notwendig sind, um ehrlich und transparent zu bleiben, und ich bemühe mich stets, sie so einfühlsam wie möglich zu gestalten.

Empathie, Organisationstalent und Kreativität sind die Grundpfeiler für die Zusammenarbeit in der Schule.

Welche Hilfsmittel setzt du am meisten ein und wofür?

Die häufigste Arbeit kann ich mit E-Mail erledigen. Und Excel, ich liebe es! Da ich auch für die Organisation der Personal-Anlässe zuständig bin, ist es unerlässlich, mit Excel zu arbeiten. Für eine weitere Form der Kommunikation wähle ich gerne zwischendurch Teams. Und damit ich keine Termine vergesse, trage ich meine Buch-Agenda immer bei mir. Sie ist ein unverzichtbares Werkzeug für mich.

Wie hat sich deine Tätigkeit während deiner Zeit als Schulpflegerin verändert?

Als ich vor sieben Jahren neu in die Schulpflege gewählt wurde, waren die Vorschriften bezüglich des Datenschutzes nicht so streng wie heute. Auch ist es heutzutage mehr denn je wichtig, dass sämtliche Unterlagen in schriftlicher Form aufbewahrt werden.

Was ist von der Qualifikation her wichtig zum Ausfüllen deiner Rolle?

Eine zentrale Qualifikation für meine Arbeit in den verschiedenen Ressorts an der Schule ist definitiv die Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen und offen auf sie zu wirken. Es ist mir wichtig, stets ein offenes Ohr zu haben und ein Gespür für die Bedürfnisse und Gefühle meiner Mitmenschen zu entwickeln. Diese Empathie



Schulpflegerin Eveline Schläpfer. (Foto: zvg)

hilft mir, in Gesprächen und bei der Zusammenarbeit eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen.

Neben dieser zwischenmenschlichen Kompetenz halte ich auch meine Kreativität für eine wichtige Fähigkeit – insbesondere im Ressort Personal. Kreativität ermöglicht es mir, innovative Lösungen zu finden und neue Wege zu gehen. Das Ressort Personal bringt manchmal auch schwierige Situationen mit sich, bei denen sowohl Freude als auch Leid nahe beieinanderliegen. In solchen Momenten ist es wichtig, mit Einfühlungsvermögen und Flexibilität zu agieren, um das Beste für alle Beteiligten zu erreichen.

Ich bin überzeugt, dass diese Fähigkeiten, Empathie, Organisationstalent und Kreativität, die Grundpfeiler für eine erfolgreiche und harmonische Zusammenarbeit in der Schule sind.

*Interview:
Stephan Knecht*

Ein Arbeitsleben für die Sicherheit unserer Kinder: Schulpolizist Hansueli Gwerder geht in Pension

Nach über 39 Jahren im Dienst der Kantonspolizei verabschiedete sich Hansueli Gwerder Ende Schuljahr in den wohlverdienten Ruhestand. Für die Schulen im Bezirk Andelfingen geht damit eine Ära zu Ende – denn kaum jemand prägte die Verkehrsinstruktion in der Region so nachhaltig und mit so viel Herzblut wie Hansueli Gwerder.

Am 18. Juni führte Hansueli Gwerder an der Primarschule Andelfingen die letzte Veloprüfung mit den Schülerinnen und Schülern der 5. Klasse durch und wurde von den Kindern, den Lehrpersonen und der Schulleitung mit Gesang, Laudatio und Applaus würdig verabschiedet.

Sein sogenannter «Gmögigkeitsfaktor» lag bei glatten 100 Prozent.

In seiner langen Laufbahn hat Hansueli Gwerder unzählige Kinder unterrichtet – Generationen von Schülerinnen und Schülern lernten bei ihm, wie man sich sicher im Strassenverkehr bewegt. Das richtige Verhalten am Fussgängerstreifen, das sichere Velofahren, das Verständnis

für Gefahren im Strassenraum – all das vermittelte er mit Geduld, Klarheit und einem feinen Gespür für die Bedürfnisse der Kinder. Die alljährliche Veloprüfung wurde für viele Schulklassen nicht zuletzt dank seiner ruhigen und motivierenden Art zu einem prägenden Erlebnis. Wenn einer wie Hansueli Gwerder geht, bleibt viel zurück.

Auch den Eltern stand Hansueli Gwerder mit Rat zur Seite. An unzähligen Elternabenden vermittelte er praxisnahe Tipps zur Verkehrserziehung, sensibilisierte für Risiken und motivierte zum gemeinsamen Üben mit den Kindern. Geschätzt wurde Hansueli Gwerder aber insbesondere auch von den Lehrpersonen: Als angenehmer Gast im Klassenzimmer, zuverlässiger Ansprechpartner bei der Planung von Verkehrsinstruktionen und interessierter Gesprächspartner im

Schulalltag. Sein sogenannter «Gmögigkeitsfaktor» lag bei glatten 100 Prozent. Immer freundlich. Immer fröhlich. Immer aufmerksam.

Mit grossem organisatorischem Geschick koordinierte Hansueli Gwerder die verschiedenen Instruktionkurse im gesamten Bezirk Andelfingen, stand den Schulleitungen und Schulpflegern mit Erfahrung und Engagement beratend zur Seite und sorgte hinter den Kulissen für reibungslose Abläufe. Dank seiner Professionalität und seiner umsichtigen Arbeit blieb die Schulgemeinde Andelfingen all die Jahre von schweren Verkehrsunfällen mit Schulkindern verschont – ein Verdienst, das man gar nicht hoch genug würdigen kann.

Es ist schön zu sehen, dass jemand wie Hansueli Gwerder heute zufrieden auf eine sinnvolle und zutiefst wichtige Tätigkeit zurückblicken kann. Mit einer geäusserten Prise Wehmut, wie er selbst sagt, tritt er nun in den Ruhestand.

Die Primarschule Andelfingen sagt: Danke, lieber Hansueli, für deinen unermüdlichen Einsatz, deine positive Persönlichkeit und dein grosses Engagement – wir wünschen dir für die Zukunft von Herzen alles Gute, viel Gesundheit und viele erfüllende Momente.

Ab dem neuen Schuljahr wird Roland Vögeli die Aufgabe der Jugendverkehrsinstruktion im Bezirk Andelfingen übernehmen. Er war bereits während über zehn Jahren als Schulpolizist in mehreren Bezirken tätig, kennt die Anforderungen bestens und freut sich darauf, die Arbeit seines geschätzten Kollegen Hansueli Gwerder weiterzuführen. Wir heissen Roland Vögeli ganz herzlich an unserer Schule willkommen.

Beat Knecht
Co-Schulleiter

Ein Arbeitsleben für die Sicherheit unserer Kinder: Schulpolizist Hansueli Gwerder wird von Schülerinnen und Schülern, den Lehrpersonen und der Schulleitung herzlich verabschiedet. (Foto: zvg)



Abschied vom Schulstandort Humlikon

Mit der Fusion vom 1. Januar 2023 wurde die ehemalige Primarschulgemeinde Humlikon in die Primarschulgemeinde Andelfingen aufgenommen. Es folgte Schritt um Schritt die Integration der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen in die Primarschulgemeinde Andelfingen.

Ab dem neuen Schuljahr, welches Mitte August beginnt, besuchen nun alle Schülerinnen und Schüler den Unterricht in Andelfingen in den Schulhäusern Landstrasse/Hofwiesen und in den entsprechenden Kindergärten. Sie werden mit dem Schulbus gefahren oder legen den Schulweg mit dem Velo zurück.

Schulhaus Gügi beherbergt neu Kleingruppenschule

Das Schulhaus Gügi, welches von 1975 bis heute von der Primarschule belebt wurde, wird nach einer Planungs- und Umbauphase an die Kleingruppenschule Kleinandelfingen (KGS) vermietet, welche momentan das alte Schulhaus in Kleinandelfingen nutzt. Der neue Standort in Humlikon ist ein Glücksfall für den gesamten Bezirk, denn der Kanton hat der KGS zwischenzeitlich weitere Tagessonderschulplätze bewilligt. Ein solcher Ausbau, der dringend notwendig ist, wäre in Kleinandelfingen unmöglich gewesen, lässt sich aber in Humlikon gut realisieren. Somit befinden sich ins-

künftig beide Tagessonderschulen im Bezirk Andelfingen in direkter Nachbarschaft. Erste Gespräche betreffend die Nutzung von Synergien und auch ein mögliches Zusammengehen der beiden Schulen haben bereits stattgefunden und werden von den Behörden anfangs der nächsten Legislaturperiode weitergeführt.

Nichts ist so beständig wie der Wandel.
(Heraklit)

Mit einem schönen Abschlussfest wurde am Montag, 30. Juni, das letzte Schuljahr der Primarschule Andelfingen in Humlikon gebührend gefeiert. Die Schülerinnen und Schüler sowie auch die Kindergartenkinder führten mit Liedern, Sketchen und sportlichen Vorführungen jeweils passend zu einem Buchstaben durch das ganze Alphabet. Anschliessend gab es verschiedenen Aktivitäten in den Klassenzimmern. Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrpersonen und ehemalige Lehrpersonen liessen den Abend bei einem Apéro ausklingen.

Nun freuen sich alle auf die Sommerferien, bis es danach in Andelfingen für die Schülerinnen und Schüler weitergeht. Ich bin überzeugt, auch sie werden dort mit offenen Armen von ihren neuen Gspännli und den Lehrpersonen empfangen.

Was mich persönlich sehr freut ist, dass auch alle Lehrpersonen vom Schulstandort Humlikon sich dafür entschieden haben, weiterhin an der Primarschule Andelfingen zu unterrichten. Sie konnten im letzten Jahr den Schulbetrieb der Primarschule Andelfingen kennenlernen und hatten so eine gute Basis für ihre Entscheidung. Der Wechsel von einem kleinen Schulhaus mit einem übersichtlichen Team in ein grösseres Team bringt neue Herausforderungen und gleichzeitig aber auch neue Möglichkeiten.



Die Schule wünscht den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrpersonen einen guten Start und viel Freude im neuen Umfeld!

«Schliesse ab mit dem, was war. Sei glücklich mit dem, was ist. Und sei offen für das, was kommt.»

Jolanda Bechtiger
Primarschulpflege Andelfingen,
ehemalige Präsidentin
der Primarschule Humlikon

Gemeindeversammlung

Primar- und Sekundarschule

Am Montag, 1. Dezember 2025,
19.30 Uhr, im Mehrzweckraum der
Primarschule in Andelfingen.

Ende Juni wurde der Abschied in Humlikon gebührend gefeiert. (Fotos: zvg)



50 Jahre Frauenturnverein Humlikon: Rückblick auf eine bewegte Vereinsgeschichte

Seit der Gründung im Jahr 1974 prägt der Frauenturnverein das Gemeinschaftsleben in Humlikon. Entstanden aus den Möglichkeiten, die neue Turnhalle für sportliche Aktivitäten zu nutzen, entwickelte sich der Verein zu einer festen Grösse im Dorf – mit wöchentlichen Turnabenden, geselligen Ausflügen und jahrzehntelanger Kontinuität im Vorstand.

Bis in die 1970er Jahre war Humlikon ein reines Bauerndorf mit landwirtschaftlichen Betrieben samt Viehhaltung. Der Schulunterricht für die Kinder der 1. bis 6. Klasse fand im alten Schulhaus im Dorfkern Humlikons statt. Für den Turnunterricht war der Turnplatz ausserhalb des Schulareals vorgesehen. Ab diesem Zeitpunkt, als in Winterthur die Industrieunternehmen Sulzer AG, Rieter AG und Paul Reinhart AG weltweit an Bedeutung gewannen und entsprechend mehr Personal benötigten, begann die Stadtflucht aufs Land.

Gründungs-idee dank neuer Turnhalle

Humlikon im «Zürcher Weinland» wurde zu einer beliebten Pendlergemeinde, und infolge des Anstiegs der Bevölkerungs-

zahl ergab sich die Notwendigkeit der Errichtung eines Primarschulhauses mit Turnhalle. Das Projekt wurde 1974 realisiert und die Gelegenheit, die Turnhalle auch am Abend zu nutzen, führte zur Gründung des Männer- und des Frauenturnvereins.

So begann vor 50 Jahren die erfolgreiche Geschichte unseres Vereins, die bis heute andauert. Es kamen und gingen Mitglieder, Vorstände und Leiterinnen. Zurzeit beläuft sich die Mitgliederzahl auf 19 Aktiv- und 7 Passivmitglieder. 9 Frauen von den Aktiven sind über 80 Jahre alt.

Treue Mitglieder

Elsi Frei vom Restaurant «Kreuzstrasse» war 46 Jahre unsere Präsidentin. Nach ihrem Tod im Jahr 2021 hat sich Susanne Ganz bereiterklärt, den Posten zu über-

nehmen. Vizepräsidentin wurde Elsbeth Behrens, die aktuellen Vorstandsmitglieder amtieren seit 2001, die Aktuarin sogar seit der Vereinsgründung.

Wir feierten Jubiläen und andere besondere Anlässe mit viertägigen Reisen ins Ausland.

2013 hatten wir das Glück, als Leiterin Carmen Zindel (heute Carmen Moser-Zindel) zu gewinnen, nachdem die Vorgängerin krankheitshalber ausfiel. Als Physiotherapeutin gelingt es Carmen, die Turnabende unseren individuellen Bedürfnissen anzupassen und stets zu variieren. Sie ist übrigens die Enkelin einer verstorbenen

Turnfrau, die lange Vereinsmitglied war! Nun zu unseren Unternehmungen nebst der wöchentlichen «Gesundheitspflege»: Das jährliche Vergnügungsprogramm besteht aus «Maibummel», zweitägiger «Turnfahrt» und einer «Samichlaus-Feier». In «normalen» Jahren hatten unsere Ausflüge die schönen Gegenden in der Schweiz zum Ziel, ab dem 20. Gründungsjahr feierten wir Jubiläen und andere besondere Anlässe mit viertägigen Reisen ins Ausland.

Städtereisen nach Paris, Wien, Hamburg, Berlin und Barcelona

Der Traumstadt Paris galt 1995 der erste Besuch. Nach der Zugfahrt erwartete uns am Bahnhof «Paris Est» ein Reiseführer für eine Stadtrundfahrt. Nachdem wir bereits einen Eindruck der uns erwartenden Sehenswürdigkeiten gewonnen hatten, bezogen wir unser Hotel «Zephyr». Das erste Abendessen nahmen wir auf einem «Bateau-Mouche» auf der Seine ein, an den folgenden Tagen besuchten wir Moulin Rouge, Musée d'Orsay und Schloss Versailles.

Unsere 25-Jahr-Jubiläumsfeier begingen wir 2000 in Wien. Die Anreise mit dem



Die Turnerinnen des frisch gegründeten Vereins auf dem Maibummel 1976.

(Foto: zvg)

Flugzeug verlief reibungslos. Das umfangreiche Programm begann mit einer privaten dreistündigen Fahrt vom Flughafen über die Aussenbezirke der Stadt und das Schloss Schönbrunn und endete bei unserem Hotel «Regina». Es folgten Besuche des Praters mit Fahrt im Riesenrad, des Hundertwasserhauses, eines Mozart-Konzerts, eines Heurigen in Grinzing und

bei der Galavorstellung in der Spanischen Hofreitschule.

Auf Wunsch einiger Mitglieder unternahmen wir 2002, auch ohne besonderen Grund, erneut eine Reise ins Ausland: Unser Ziel war Hamburg, Tor zur Welt und Heimatstadt unserer Aktuarin. Nach Flug, Hotelbezug in der Innenstadt folgten Stadtrundfahrt, Hafentrundfahrt und Bummel auf dem Fischmarkt. Im Hafen flanierten wir auf den Landungsbrücken an der Elbe und hatten das Glück, einem seltenen Spektakel beizuwohnen: Die Hamburger Seefahrtsschule für angehende Kapitäne hatte die ehemaligen

Gemeinsames Jubiläum

Im Jahr 1974, anlässlich des Baus der neuen Turnhalle in Humlikon, sind der Männer- und der Frauenturnverein Humlikon entstanden. Am 28. Mai haben sich die beiden Vereine für ein gemeinsames Spargessen getroffen und die Jubiläen gefeiert.

Ein Beitrag über den Männerturnverein Humlikon erscheint in der nächsten Ausgabe.

(Foto links: Jean-Jacques Joho)



Absolventen aus aller Welt mit Gattinnen zu einem runden Jubiläum eingeladen. Unter Orchesterbegleitung war die bunte Gesellschaft (Japanerinnen z.B. in ihren Kimonos) im Begriff, den «nostalgischen Raddampfer» des Hamburger Hafens zu besteigen. Während wir uns über dieses Ereignis unterhielten, drehte sich der Herr eines geladenen Ehepaares zu uns um und fragte: «Chömed Si us dä Schwiz?» Zufälle gibt es!

Die Extrareise im Jahre 2004 führte uns nach Potsdam/Berlin. Unser Hotel in Potsdam lag in unmittelbarer Nähe eines Eingangs zum Schloss Sanssouci, in dessen wunderschönem Park wir abends noch flanieren konnten. Von Potsdam aus machten wir unsere täglichen Ausflüge nach Berlin, wo wir die bekannten Sehenswürdigkeiten besuchten. Unsere letzte viertägige Reise nach Barcelona im Jahre 2010 ermöglichte es uns, die Kunstwerke des Architekten Gaudí (Sagrada Familia, Palau de la Musica) und das Benediktinerkloster Monastir de Montserrat kennenzulernen sowie einen Flamenco-Abend zu erleben.



Aktiv fürs Dorfleben

Ausser dem Turnen und den Vergnügungsreisen beteiligte sich unser Verein regelmässig an der Ausrichtung jeglicher Festlichkeiten in unserem Dorf: Jubiläen der Dorfvereine sowie die Einweihung der Unterführung Kreuzstrasse und die Loki-Taufe. Der Höhepunkt war damals die Extrafahrt durchs Weinland mit der auf den Namen Adlikon/Humlikon getauften Loki. Mit zunehmendem Alter überliessen wir diese Engagements der jüngeren Generation.

Nun hoffen wir, noch so lange wie möglich aktiv an den Turnabenden teilnehmen zu können und unsere etwas weniger aufwendigen Unternehmungen zu geniessen.

Elisabeth Heberle
Aktuarin

Oben: Turnfahrt 1989 nach Laax.

Unten: Unterwegs in der weiten Welt: Huemliker Frauen auf Turnreise in Paris und Wien.

(Fotos: zvg)



Springsport, kulinarischer Genuss und gute Stimmung

Vom 3. bis 7. September wird die Anlage der Familie Freimüller in Humlikon erneut zum Treffpunkt für Pferdesportfreunde aus der ganzen Deutschschweiz. Der 4. LerchPartner.ch CS umfasst Springprüfungen für junge Pferde und Reiter genauso wie für ambitionierte Amateure und Profis. Dazu gibt es genussvolle Gastronomie und stimmungsvolle Abendunterhaltung.

27 Springprüfungen an fünf Turniertagen umfasst das vielfältige Programm des LerchPartner.ch CS, das Sportchefin Melanie Freimüller zusammengestellt hat. Gemeinsam mit ihren Brüdern Marcel und Patrick bildet sie das OK der vierten Austragung der nationalen Veranstaltung.

«Der Turnierbeginn am Mittwochnachmittag hat sich im Vorjahr bewährt», sagt OK-Präsident Marcel Freimüller. 2025 beginnt der Concours deshalb wieder Mitte der Woche mit Prüfungen über 80 und 90 cm, die sich an Nachwuchsreiterinnen und -reiter sowie weniger routinierte Pferde richten. «Wir möchten den Nachwuchs fördern und ihm die Möglichkeit geben, Wettkampferfahrung zu sammeln», erklärt Marcel Freimüller. Das gilt für zwei- sowie für vierbeinige Talente, denn am Donnerstag, 4. September, finden altersgerechte Springen für vier- bis sechsjährige Jungpferde statt.

Bewährte Höhepunkte begeistern

Am Freitag, 5. September, werden die Hindernisse erhöht für die Prüfungen der Kategorien R/N120 bis N140. Nicht weniger als neun Prüfungen gibt es am Sams-



CS-Humlikon-Sportchefin und Lokalfavoritin Melanie Freimüller.

(Fotos: Sportfoto Mo)

tag, 6. September, angefangen von den Sen100 bis Sen115 für die Generation 50+ über zwei R/N130 bis zum grossen Publikumsliedling, dem spannenden Knock-Out-Springen. Für den Sonntagmorgen, 7. September, sind Prüfungen der R/N100 und R/N105 ausgeschrieben, bevor es mit dem R/N140 und dem prestigeträchtigen LerchPartner.ch Grand Prix, einem N145, zum glanzvollen Finale des Turniers kommt. Dank Hauptsponsor Lerch & Partner Generalunternehmung AG ist der

sportliche Höhepunkt erneut mit einem attraktiven Preisgeld dotiert.

Neu mit einem Schweizerabend

Ob «Kafi und Gipfeli» am Morgen, herzhaftes Menü in der Festwirtschaft oder stilvolle Mahlzeiten im erhöhten Restaurantzelt – auch kulinarisch ist das Springturnier auf der Anlage der Familie Freimüller ein Ereignis. «Auch da haben wir uns etwas Neues einfallen lassen», verrät Marcel Freimüller: «Am Donnerstag wird es erstmals einen Schweizer Abend mit vielen Überraschungen geben.»

Für den kleinen Hunger, einen Snack oder Apéro bietet sich das Café mit Wein-Lounge an. Eine breite Auswahl an Menüs und Getränken findet man sowohl in der Festwirtschaft als auch im Gourmetzelt. Dieses steht allen Gästen offen, die ein feines Essen in gediegener Atmosphäre schätzen. Abends sorgen bekannte DJs und Musiker aus der Region für ausgelassene Stimmung an der Bar. Auch Shoppingfreunde kommen auf ihre Kosten: Die charmante Ladenstrasse lädt tagsüber zum Stöbern und Entdecken ein.

Das Gourmet-Zelt ist ein beliebter Treffpunkt für Geniesser.



Zeitplan und weitere Informationen:

www.cshumlikon.ch

Angelika Nido Wälty



«Huemliker» 1.-August-Feier: ein kleines Dorffest

Grosse Erwartungen bezüglich Besucheraufmarsch durften die Organisatoren des Schützenvereins und der IG 1.-August-Feier auf Grund der Wetterprognosen nicht haben. Es kam komplett anders, der Festplatz beim Schützenhaus füllte sich wie noch nie.



Meist zu Fuss strömten in einer kurzen Regenpause immer mehr Gäste aus dem Dorf Richtung Festplatz. Vielleicht so früh im Wissen, dass es nur eine beschränkte Anzahl gedeckter Plätze zu ergattern gab. Diese waren schnell weg und es blieben die Tische im Freien. Über 150 Gäste durften die Organisatoren bewirten. Erbarmungslos prasselten in Wellen Regengüsse über den Platz. Kein Problem für die vielen jungen Familien. Im Schüt-

zenhaus wurde Schutz gesucht, um danach gleich wieder an die Tische zu ziehen. Herrlich unkompliziert! Ohne Reden und Musik, das langjährige Motto in Humlikon, bewährt sich weiter. Persönliche Gespräche und Kennenlernen stehen im Mittelpunkt. Ein älterer Huemliker meinte: «Ich habe schon lange

nicht mehr so viele «neue» Menschen im Dorf kennengelernt». Tatsächlich waren die in den letzten Jahren zugezogenen Familien samt einer sehr grossen Schar Kindern am Fest. Ja, so geht Dorfleben und es machte sichtlich Spass.

Ueli Gerber



(Fotos: Bruno Urfer und Ueli Gerber)

Fotoklick

13. Juli 2025
Ein Taubenschwänzchen (Kolibrifalter) auf einer Verbene in unserem Garten.
Foto: Christian Rüeeggger

Mütter- und Väterberatung Andelfingen

Beratung im Zentrum Breitenstein, Landstrasse 36

- Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 9.00 bis 12.00 Uhr mit Anmeldung
- Jeden 2. Mittwoch im Monat von 9.00 bis 9.30 Uhr und von 11.00 bis 12.00 Uhr ohne Anmeldung und von 9.45 bis 10.45 Uhr ohne Anmeldung
- Achtung: 12. November fällt aus!

Ihre Mütter- und Väterberaterin:

Jasmin Lutz-Ünsal

jasmin.lutz@ajb.zh.ch

Beratung per Telefon tagsüber:

- Montag bis Donnerstag, 8.00 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr, Telefon 043 258 46 36
- Montag- bis Freitagabend 19.00 bis 22.00 Uhr und Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr, Telefon 044 256 77 99*

Beratung per WebChat*:

- Montag- bis Freitagabend, 19.00 bis 22.00 Uhr
- Samstag, 9.00 bis 11.00 Uhr

WhatsApp-Chat*:

- Montag- bis Freitagabend, 19.00 bis 22.00 Uhr
- Samstag, 9.00 bis 11.00 Uhr unter 044 256 77 99

* Dieses Angebot ist eine Kooperation mit Pro Juventute

Damals und heute

Ein Foto aus dem Jahr 1943 zeigt Jugendliche bei der Sammlung von Altmetall.



Damals gab es in Henggart einen Schrotthändler namens Röthlisberger, bei dem die Jugendlichen ihre Funde ablieferten. Er verarbeitete die Materialien weiter. Ob

es sich dabei um eine freiwillige Tätigkeit handelte, mit der sich die Jugendlichen ein kleines Taschengeld verdienten, oder um eine verpflichtende Aufgabe, ist un-

klar. Vielleicht erinnert sich jemand unter unseren älteren Leserinnen und Lesern und kann mehr darüber berichten. Während des Zweiten Weltkriegs waren Schrottsammlungen ein essenzieller Bestandteil der Kriegswirtschaft. Metalle wie Eisen und Kupfer waren besonders gefragt, da sie zur Herstellung von Waffen, Fahrzeugen und anderen militärischen Gütern benötigt wurden. Ob die Schrotthandlung Röthlisberger direkt an der Waffenproduktion beteiligt war, darf jedoch bezweifelt werden.

Cornelia Styger

Bild oben: Foto aus dem HAA. Das Bild aus dem Jahr 1943 zeigt, laut der Notiz auf der Rückseite, Fritz Müller, Richard Jucker, Sämi Pfeiffer, Werner Stoll, E. Meyer, Ernst Müller und Hans Fritsche. Doch möglicherweise gehört auch Ernst Weidmann zu der Gruppe. Foto unten: Cornelia Styger, Januar 2025



... dass du in Andelfingen tropische Vogelrufe hören kannst?

Etwas abseits, im Gebiet der Turmuhrenfabrik, fahre ich oft mit dem Fahrrad entlang, während lautes Rufen wunderschöner, gelbfärbiger Aras – oder sind es Papageien? – durch die Luft hallt. Doch wem gehören diese prächtigen Vögel? Um das herauszufinden, besuche ich Hans Jörg Etterlin, den Besitzer der Vögel.

Spricht man Hans-Jörg Etterlin auf seine Zucht an, gerät er schnell ins Erzählen. Schon als kleiner Bub zog ihn die Vogelwelt in ihren Bann: Er züchtete Wellensittiche, verkaufte sie – unter anderem seinem Primarlehrer – und pflegte verletzte Vögel, die ihm Nachbarn brachten. Seine Leidenschaft für Tiere war immer da – ursprünglich wollte er Verhaltensforschung oder Tiermedizin studieren, entschied sich letztendlich jedoch für die Humanmedizin. Früher züchtete er zahlreiche Aras und Sittiche, doch der Handel ist mittlerweile stark eingebrochen – strenge Vorschriften zur Haltung und die Lautstärke der Vögel haben die Situation verändert.

Gesellige Tiere

Heute pflegt Hans-Jörg Etterlin über 40 Vögel, vor allem Goldene Papageien, aber auch Rotbauchsittiche und Aras. Sie alle gehören zur Gattung der Neuwelt-Papageien, die ursprünglich in den tropischen Regionen Südamerikas heimisch sind. Goldene Papageien (Guarubas) leben in Clans und zeichnen sich durch ein hohes Sozialverhalten aus. Sie unterstützen einander gegenseitig bei der Aufzucht der Jungtiere und kümmern sich um ältere Artgenossen. Doch Clans untereinander können sich heftig bekämpfen, weshalb Hans-Jörg Etterlin sie in getrennten Volieren hält. Sie kommunizieren intensiv miteinander und ahmen den Gesang der anderen Papageien nach.

Besonders laut wird es, wenn Hans-Jörg Etterlin mit dem Fahrrad nach Hause kommt. Er hat eine enge Bindung zu ihnen, achtet jedoch darauf, dass sie nicht zu zahm werden. Lässt er einzelne Tiere fliegen, ist es stets mit etwas Anspannung verbunden: Werden sie zurückkehren? Die zunehmende Präsenz von Raubvögeln macht das Freifliegen schwieriger als früher – und seine Lieblinge mit dem leuchtend gelben Federkleid sind besonders gut sichtbar! Schmunzelnd erzählt er von einer Anekdote aus vergange-

nen Zeiten: Salome, ein Kakadu von den Molukken-Inseln, holte ihn einst vom Bahnhof Effretikon ab – eine Geschichte, die damals auf der Titelseite des Tagesanzeigers landete! Kakadus und Aras können bis zu 20 Kilometer weit fliegen. Heute lässt er zwei seiner Vögel heraus. Einen Rostkappenpapagei (Moritz) und einen Goldsittich (Socrates). Doch anstatt in die Lüfte zu steigen, klettert Socrates lieber zwischen den Käfigen umher, holt sich Nüsse ab bei Hans-Jörg Etterlin und beobachtet neugierig seine Artgenossen. Es braucht Geduld, bis die beiden sich dazu entschlossen, wieder in ihre Voliere zurückzukehren.

Aufwändige Pflege

Die Pflege der Vögel ist ein aufwändiges Hobby: Sie müssen zweimal täglich gefüttert, die Käfige regelmässig gereinigt werden und hin und wieder gibt es eine lauwarme Dusche mit dem Hochdruckreiniger. Die Tiere lieben es zu klettern und zu schaukeln, machen Spiele miteinander. Nachts ziehen sich die Vögel ins Innere ihrer Käfige zurück, und im Winter darf es nicht zu kalt werden. Zwar haben sie unter ihren äusseren Federn feine Daunen, die sie wärmen, doch Hans-Jörg Etterlin muss die Gebäude gelegentlich



Der Goldsittich Socrates schaut lieber bei seinen Kameraden vorbei und hat keine Lust aufs Fliegen.

beheizen. Auf ihrem Speiseplan stehen Früchte, Beeren, Gemüse, Samen, Äste und Nüsse. Jedes Tier ist gechipt oder beringt, und das Veterinäramt führt alle zwei Jahre eine Kontrolle durch.

Cornelia Styger

Falls jemand Freude und Interesse an der Mithilfe bei der Besorgung der Vögel hat, würde sich Hans-Jörg Etterlin über eine Kontaktaufnahme freuen: 078 728 80 74

Hans-Jörg Etterlin mit Rostkappenpapagei Moritz auf der Schulter.

(Fotos: Cornelia Styger)





In der Gemeinde Andelfingen soll wieder mehr «Grüezi» gesagt werden

An der letzten Gemeindeversammlung vom 21. Mai wurde ganz zum Schluss von einer Bewohnerin von Andelfingen etwas erwähnt, das durch einen lautstarken Applaus mit viel Zustimmung der Anwesenden goutiert wurde. Worum ging es genau?

In einer Zeit, in der das Smartphone oft näher ist als der nächste Mitmensch, ist es ein wohlthuendes Zeichen von Gemeinschaft, wenn sich Menschen auf der Strasse noch grüssen. In Andelfingen hatte dieses Grüssen sogar ein Diplom – das Grüezi-Diplom.

Das Grüezi als Ausdruck von Höflichkeit und Zusammenhalt im Dorf bewusst fördern.

Bereits anfangs der 90er Jahre wurde diese herzliche Initiative vom damaligen Gemeinderat ins Leben gerufen. Ziel war es, das Grüezi als Ausdruck von Höflichkeit und Zusammenhalt im Dorf bewusst zu fördern. Mit Erfolg: Viele Einheimische erinnern sich noch heute an das damalige Projekt – und an die Wirkung, die es entfaltet hat. Die Botschaft bleibt auch heute noch dieselbe: Wer grüsst, schafft Verbindung. 2022 wurde dieses Grüezi-Diplom in einem SRF-Archivbeitrag noch einmal

aufgegriffen. Ein Beitrag, welcher, wie man heute sagen würde, in der Region erneut viral ging. Auch in der Andelfinger Zeitung wurde das Diplom im Dezember 2024 erneut thematisiert. Es liess sich sogar noch das eine oder andere Diplom ausfindig machen.

Grüezi mit Knigge – so geht Begrüssen richtig

Das Grüezi ist mehr als ein Wort – es ist ein Zeichen von Respekt. Laut klassischem Knigge gilt bei der Begrüssung:

- Wer grüsst zuerst? Im öffentlichen Raum grüsst, wer den anderen zuerst sieht. Ansonsten gilt die Regel, dass der Mann zuerst die Frau und die jüngere zuerst die ältere Person grüsst.
- Wie ist es in einer Gruppe? Der Einzelne grüsst die Gruppe. Wer zuletzt dazu kommt, grüsst zuerst. Wer einen Raum betritt, grüsst zuerst.
- Was tun, wenn nichts zurückkommt? Höflichkeit ist kein Tauschhandel. Wer grüsst, tut es aus Respekt – auch ohne Erwartung auf Antwort.

Ein kleines Wort mit grosser Wirkung

Auch ohne Diplom ist ein Grüezi mehr als eine nette Geste – es ist ein Ausdruck gelebter Nachbarschaft und dörflicher Identität. Vielleicht inspiriert es auch andere Orte, wieder bewusster aufeinander zuzugehen. Also: Ob beim Spaziergang, am Bahnhof oder beim Einkaufen – sagen wir Grüezi! Denn wer grüsst, öffnet Türen. Nicht nur zur Kommunikation, sondern auch zu einem freundlicheren Miteinander.

QR-Code zum SRF-Video «Grüezi-Diplom in Andelfingen (1994)» auf YouTube



Wer den Beitrag auf YouTube anschauen will, kann einfach den QR-Code mit der Handy-Kamera fotografieren und wird automatisch weitergeleitet.

*Uf Wiederluege und bis bald
Luca Ehrismann*

Adventsfenster

Wer beteiligt sich wieder an unseren Adventskalendern mit bunten Fenstern und gemütlicher Weihnachtsstimmung?

Andelfingen

Durchführung offen, bei Interesse bitte melden bei andelfingeradventsfenster@gmx.ch Nadine Fontana (079 199 52 81)

Humlikon

Anmeldung bis am 20. November via Mail oder Whatsapp an katja@johomail.ch freie Termine ersichtlich auf www.weihnachtsfenster-humlikon.ch Katja Joho (078 605 06 16)

Adlikon, Niederwil und Dätwil

Anmeldung 1.–20. November per Mail an info@dorfverein-impuls.ch Alle Details folgen auf einem separaten Flyer. www.dorfverein-impuls.ch.



In Freundschaft verbunden und sozial engagiert

Kürzlich feierte der Kiwanis Club Andelfingen-Weinland sein 25-Jahr-Jubiläum. Service ist das Herzstück seines Engagements. So führt der Club jedes Jahr einige Hilfsprojekte durch. Dabei haben Projekte, an denen die Mitglieder sich persönlich engagieren können, einen besonderen Stellenwert.

Kiwanis ist eine weltweite Gemeinschaft, die sich mit Herz und Engagement für das Wohl von Kindern und der Gemeinschaft einsetzt. Sie besteht aus autonomen Clubs, die unabhängig voneinander soziale Projekte durchführen und Mittel dafür selbständig generieren. Im Distrikt Schweiz/Lichtenstein sind rund 7000 Mitglieder in 200 lokalen Clubs mit der Kiwanis-Idee verbunden.

Der Club Andelfingen-Weinland zählt derzeit dreissig Frauen und Männer aus allen Berufsgattungen. Wir treffen uns jeden Monat zu einem gemeinsamen Lunch und zu einem Abendanlass. Bei diesen Treffen bieten sich viele Möglichkeiten etwas Neues kennenzulernen, beispielsweise ein Blick hinter die Kulissen in lokalen Betrieben, Vorträge zu aktuellen Themen oder kulturelle Veranstaltungen.

Die Höhepunkte in diesem Jahr

Das zweitägige Basketball-Turnier im März in Zusammenarbeit mit Special Olympics für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung in Andelfingen war einer der Höhepunkte. Ganz nach dem Kiwanis-Motto «Wir helfen», unterstützen wir seit einigen Jahren diesen jährlichen Anlass finanziell und mit grossem Einsatz der Mitglieder, sei es bei der Organisation, auf dem Spielfeld oder bei der Verpflegung. In Kooperation mit SZBLIND halfen wir im Juni in verschiedenen Aufgabenbereichen bei der Realisation einer Tandemfahrt für Menschen mit Hör- und Sehbehinderung. Die Teilnehmer fuhren mit geschulten Personen auf dem Tandem durch das Thurtal. Natürlich sorgten wir auch für das leibliche Wohl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Um den Elternrat der Heilpädagogischen Schule in Humlikon am diesjährigen Sommerfest zu entlasten, übernahmen wir das Catering für die rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Zusätzlich organisierten wir für die Kinder verschiedene Spiele.

Jeweils Anfang September ermöglichen wir den Bewohnern des Langenegger-Hauses in Ossingen seit über 15 Jahren einen Tagesausflug. Begleitet von den Betreuerinnen und Betreuern sowie von Mitgliedern unseres Clubs können sowohl die Bewohnerinnen und Bewohner wie auch wir einen unvergesslichen Tag erleben.

Die Mitgliedschaft bietet die Chance, lebenslange Freundschaften zu schliessen.

Seit mehr als 20 Jahren bereiten die Mitglieder anlässlich des Andelfinger Jahrmarktes rund 600 Päckli für das beliebte Wurfspiel auf dem Marktplatz vor. Neben den lokalen Aktivitäten werden auch gemeinsame nationale und internationale Projekte unterstützt und grosse, weltweite Herausforderungen angegangen, wie die Bekämpfung von Krankheiten und Armut in betroffenen Ländern. Für unsere Jubiläumsreise organisierten wir im Frühling ein verlängertes Wochenende in Vilnius. In der Hauptstadt von Litauen erwartete uns eine Altstadt voller Kultur und Geschichte. Dabei genossen



Teamarbeit beim Aufbau des Kinderspielplatzes.

wir auch die kulinarische Vielfalt in trendigen Gasthäusern. Die Mitgliedschaft beim Kiwanis Club Andelfingen-Weinland bietet die Chance, lebenslange Freundschaften zu schliessen und aktiv soziale Projekte mitzugestalten.

Jürg Oehy

Weitere Informationen: www.kiwanis-wyland.ch

Beim gemütlichen Apéro.

(Fotos: zvg)





Donnerstags im Schützenhaus: Training für Präzision und Zusammenhalt

Bei den Jungschützen des Schiesssportvereins Andelfingen ist die Atmosphäre konzentriert aber entspannt: Junge Menschen lernen nicht nur den sicheren Umgang mit einer Waffe, sondern auch Rücksicht, Respekt und Kameradschaft. Der Donnerstagabend ist für alle ein wichtiger Termin in der Agenda.

Es ist 18.00 Uhr in Kleinandelfingen. Wie jeden Donnerstagabend versammeln sich die Jungschützen im Schützenhaus. Nach und nach treffen sie ein, begrüßen sich kurz und machen sich bereit für das Training mit dem Sturmgewehr 90 (STGW90). Die Atmosphäre ist konzentriert, aber entspannt – ein eingespieltes Team trifft sich zum gemeinsamen Üben.

Die Gewehre werden aus dem Schützenraum geholt, jeder weiss, was zu tun ist. Dann ertönt der vertraute Hinweis: «Gehörschutz auf!» Kurz darauf hallen die ersten Schüsse durch die Anlage. Die Jungschützen zielen konzentriert auf ihre Scheiben, während draussen langsam die Abendsonne über den Feldern untergeht.



Zwischen den Schiessübungen wird diskutiert, gelacht und sich gegenseitig beraten.

«Man lernt hier nicht nur schiessen, sondern auch Rücksicht und Respekt», sagt ein erfahrener Jungschützenleiter. Viele der Jugendlichen kommen seit Jahren regelmässig – für sie ist das Schützenhaus ein fester Teil des Alltags geworden. In

einer Zeit, in der viele traditionelle Vereine um Nachwuchs kämpfen, zeigt das Schützenwesen in Kleinandelfingen neue Stärke: Zwölf Jungschützen sind dieses Jahr neu dazugekommen. Gemeinschaft und Engagement leben weiter – mit jedem Schuss, der ins Ziel trifft.

Ab 20.00 Uhr kehrt Ruhe im Schiessstand ein. Die letzten Schüsse sind gefallen, die Jungschützen reinigen sorgfältig ihre Gewehre und verstauen sie wieder im Schützenraum. Die Konzentration weicht nun langsam der Gemütlichkeit.

Ein Teil der Gruppe trifft sich noch zum gemeinsamen Abendessen im örtlichen Restaurant – ein fester Bestandteil des Donnerstags. Es wird gelacht, erzählt und manchmal auch fachlich diskutiert. Später verabschieden sich alle nach und nach mit einem kurzen Händedruck oder einem «Bis nächst Wuche!».

Denn eines ist sicher: Nächsten Donnerstag um 18.00 Uhr stehen sie wieder bereit, wenn es im Schützenhaus Kleinandelfingen erneut heisst: «Gehörschutz auf!»

Jungschützen Schiesssportverein
Andelfingen

(Fotos: zvg)

Man lernt hier nicht nur schiessen, sondern auch Rücksicht und Respekt.

Das Training ist nicht nur eine Übung in Zielsicherheit, es vermittelt auch Disziplin, Verantwortung und den sicheren Umgang mit der Waffe. Gleichzeitig spielt die Kameradschaft eine grosse Rolle:

«Gehörschutz auf!»: Jungschützen beim Training in Kleinandelfingen.



Der Markt kehrt zurück nach Andelfingen – Es geht voran!

Lange ist es her, seit auf dem Marktplatz in Andelfingen regelmässig Märkte stattfanden. Ab Saison 2026 sollen wieder drei bis vier Märkte pro Jahr zum Einkaufen, Verweilen und Geniessen einladen.

Wer sich erinnert, weiss: Der Platz im Herzen des Dorfes bietet mit seiner charmannten Kulisse die ideale Atmosphäre für einen lebendigen, bunten Samstag-Markt. Kein Supermarkt kann dieses Ambiente und den direkten Austausch mit den Produzenten bieten – es ist einzigartig und authentisch.

Märkte beleben Dorfkern

Wie bereits im Beitrag in der März-Ausgabe dieses Magazins angetönt, soll es ab Saison 2026 wieder so weit sein: drei bis vier Märkte pro Jahr, jeweils an einem Samstagmorgen – zum Beispiel vor und nach den Sommerferien – sollen den Dorfkern neu beleben. Nebenbei soll ein Café zum Verweilen einladen und Unterhaltung, beispielsweise durch Musik, geboten werden.

Bereits wurde der Verein Regionalmarkt Andelfingen mit Erwin Moser als Präsident, Nils Gnädinger als Kassier und Luca Ehrismann als Aktuar gegründet. Unterstützt wird das Projekt von ProWeinland und der Gemeinde Andelfingen. Durch einen engen Austausch mit dem Team des Bauernmarkts Ossingen und einem Besuch von diesem konnten bereits wichtige Erkenntnisse gewonnen und Erfahrungen ausgetauscht werden. Zudem haben uns erste Produzenten aus der Umgebung bereits Interesse an einem Marktstand signalisiert. Sie sehen also, es geht voran!

Damit die Idee Realität wird, brauchen wir jetzt tatkräftige Unterstützung.

Damit die Idee Realität wird, brauchen wir jetzt tatkräftige Unterstützung. Wenn Sie also Interesse haben, oder Personen kennen, die mit ihren Produkten, ihrem Handwerk oder kulinarischen Köstlichkeiten Teil des neuen Markts werden oder aber zur Unterhaltung beitragen wollen, melden Sie sich bitte!



Der Vereinsvorstand: Luca Ehrismann, Erwin Moser und Nils Gnädinger.

Lassen wir gemeinsam eine alte Tradition in neuem Glanz aufleben – für ein lebendiges Dorfleben in Andelfingen!

Luca Ehrismann
Aktuar

Dorfmarkt

Möchten Sie etwas zum Dorfmarkt beitragen? Dann melden Sie sich bitte bei info@regionalmarkt-andelfingen.ch

Das gemütliche Café beim Bauernmarkt Ossingen.

(Fotos: Erwin Moser)



Bücher, Papierworkshop, Plauschturnier und vieles mehr

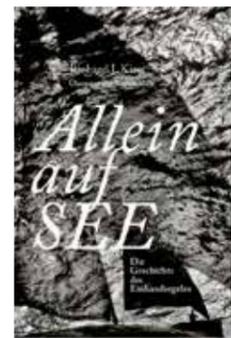
Die Bibliothek Andelfingen bietet Zugang zu Wissen und Informationen in verschiedenen Formaten für alle Altersgruppen. Sie ist nicht nur eine Sammlung von Büchern, sondern auch ein Treffpunkt für die Gemeinschaft, wo Veranstaltungen, Kurse und andere Aktivitäten stattfinden. Bibliotheken fördern das lebenslange Lernen und bieten einen einfachen Zugang zu Kultur und Bildung.

Buchempfehlungen für drinnen und draussen.

Allein auf See – Die Geschichte des Einhandsegelns

Buch von Richard J. King

Was treibt Menschen dazu an, sich völlig allein auf eine Reise über das offene Meer zu begeben? Um eine Antwort auf diese Frage zu finden, richtet Richard J. King seinen Blick auf eine Reihe eigenwilliger Persönlichkeiten. Sie wagten es, ganz auf sich gestellt und in oft winzigen Schiffen die Weltmeere zu bezwingen, befreundeten sich mit Vögeln, gaben ihrer Ausrüstung Namen, überschritten geografische, körperliche und mentale Grenzen und verschwanden nicht selten für immer. King spannt einen Bogen von Joshua Slocum, der ab 1895 als erster bekannter Alleinsegler mit einfachsten Mitteln die Welt umrundete, über Sharon Sites Adams, die



in den 1960ern, kurz nachdem sie ihren Fuss erstmals auf ein Segelboot gesetzt hatte, nur in Begleitung ihrer Schildkröte den Pazifik überquerte. Und nicht zuletzt zum packenden Bericht seiner eigenen Überquerung des Atlantiks, die beinahe ein fatales Ende genommen hätte. Richard J. King ist Professor für Maritime Geschichte und Literatur.

Wir sehen uns wieder am Meer

Roman von Trude Teige

Was uns bis heute prägt: Von Menschlichkeit in schweren Zeiten und dem Aufbau einer neuen Zukunft – der grosse neue Roman der norwegischen Erfolgsautorin. 2024: Juni Bjerke erhält einen Anruf. Erst jetzt erfährt sie vom Schicksal der gelieb-

ten Freundinnen ihrer Grossmutter Tekla. Drei mutige Frauen, die durch unverbrüchliche Freundschaft überleben.

1944: Norwegen ist von den Deutschen besetzt. Die junge Krankenschwester Birgit



begegnet der 16-jährigen Nadia, die aus der Ukraine zur Zwangsarbeit in der Fischfabrik verschleppt wurde. Als Birgit sich dem Widerstand anschliesst und Nadia einen Kollaborateur trifft, geraten sie in höchste Gefahr. Ihre Geheimnisse teilen sie nur mit dem «Deutschenmädchen» Tekla. Weit über den Krieg hinaus müssen die Freundinnen Entscheidungen fällen, die noch das Leben ihrer Kinder und Enkel prägen werden.

Trude Teige: «Erzählen ist wichtig. Um selbst leben zu können, müssen wir wissen, was unsere Familien erlebt haben. Die Kriegserlebnisse von Frauen sind dabei genauso dramatisch wie die der Männer. Die Historiker haben die Frauen im Stich gelassen. Was ich suche, ist das, was verschwiegen wurde.»

Unter der selben Sonne

Roman von Nadège Kusanika

Das mitreissende Debüt einer jungen Frau, die sich zwischen zwei Welten behauptet.

«Lisolo» bedeutet auf Lingala, einer der Nationalsprachen des Kongo, Geschichten zu erzählen. Und Geschichten hat Nadège Kusanika viele zu erzählen: von ihrer Kindheit im Kongo, von Süsskartoffelblättern und Mango mit Pili Pili, von undurchdringlichem Nebel und unendlichem

Sternenhimmel, von Plastiksandalen auf ewig staubiger Erde. Aber auch Geschichten



ten von Hunger und Armut, vom Ankommen in einem fremden Land und vom Hineinwachsen in die deutsche Gesellschaft. Der Roman reflektiert mit Sanftheit und Humoreindringliche Fragen nach Heimat und Identität in der alltäglichen Erfahrung des Fremdseins.

Der Junge und das Meer

Roman von Garrett Carr

Ein berührender, ermutigender, irischer Familienroman voller Wärme, der eindrucksvoll davon erzählt, wie man in harten Zeiten menschlich bleibt. Es ist die Geschichte eines Jungen, der versucht, seinen Platz in der Welt zu finden, und die einer Familie und Dorfgemeinschaft, die gemeinsam den Widrigkeiten des Lebens trotzen.



In einer kleinen Gemeinde an der Westküste Irlands wird 1973 ein Baby am Strand gefunden. Ambrose, der Fischer, und seine Frau Christine adoptieren den Jungen, der fortan den Namen Brendan Bonnar trägt. Alle sind fasziniert von diesem Kind, dessen Herkunft ein Rätsel ist, und Brendan, der für viele ein Rätsel bleibt, gibt dem vom Sturm der

Zeitläufe gebeutelten Dorf die Hoffnung auf ein gutes Leben zurück. Zwanzig Jahre folgen wir dem Leben der Familie, das geprägt ist von Fürsorge und Schweigen, von der Rivalität der Brüder, von finanziellen Sorgen, aber auch dem Glück, von einer Gemeinschaft getragen zu werden. «Warmherzig, witzig und voller Weisheit. Kurzum, eine Freude.»

Aus gleichem Holz

Roman von Marion Fayolle

Ein Bauernhof im Südosten Frankreichs. Hier verbringt man sein ganzes Leben unter demselben Dach, man wird im linken Bett geboren, stirbt im rechten, und in der Zwischenzeit kümmert man sich um die Tiere im Stall.

Weit weg von den Verlockungen der Stadt wird sie gross, die «Kleine», bei der besorgten Mutter, der rührenden Oma, dem fleissigen Opa und dessen Bruder, den man lieber im Hinterzimmer versteckt. Und natürlich mit den Kühen, die ihre Kälber ablecken, den



Kaninchen, die irgendwann dran glauben müssen und den Kindern die weissen Schwänze beschern, für Spiele, die man immer schon gespielt hat.

Zart und herb zugleich beschreibt Marion Fayolle eine Welt, scheinbar unveränderlich und ausserhalb von Zeit und Raum. Und doch machen sich in ihren Fugen erste Risse bemerkbar, weil sie eingeholt wird vom Tod und der Moderne. Ein Roman wie ein verspielter und melancholischer Abschied, ein sanfter und tiefer Blick auf einen Hof, dem man irgendwann entfliehen musste, um etwas Eigenes erschaffen zu können.

Marion Fayolle, 1988 geboren, ist eine bekannte französische Comiczeichnerin.

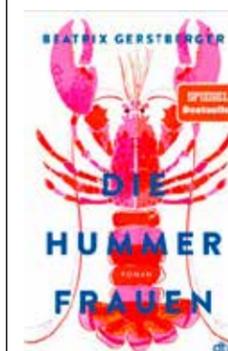
Die Hummerfrauen

Roman von Beatrix Gerstberger

Die Sommer ihrer Kindheit verbrachte Mina jedes Jahr auf einer kleinen Insel in Maine, gemeinsam mit ihren Eltern und

dem grossen Bruder. Auf Eagle Island fühlte sich das Leben frei und leicht an: Mina streifte mit dem Fischerjungen Sam durch die Kiefernwälder, sammelte Muscheln und Vogelfedern, während die Erwachsenen die Tage am Strand und auf Gartenpartys vorbeiziehen liessen. Doch ein schicksalhafter Sommertag veränderte alles, die Wege von Mina und Sam trennten sich.

Der raue Alltag der Hummerfischerinnen wird zum Schauplatz eines inspirierenden



Romans über Liebe, die Kraft weiblicher Gemeinschaft – und die Frage, ob die Vergangenheit unsere Gegenwart bestimmt. Mit Ann und Julie fährt Mina hinaus aufs Meer, von ihnen erfährt sie Wärme und ein noch nie gekanntes Gefühl von Zugehörigkeit. Dann begegnet sie jedoch Sam wieder. Die tiefe Verbindung aus Kindheitstagen ist vom ersten Moment an wieder spürbar: Mina und Sam verlieben sich leidenschaftlich ineinander. Aber auch Sam kämpft mit seiner Vergangenheit, denn auch seine Familie war nach jenem schicksalhaften Sommer nicht mehr die, die sie einmal war.

«Wusstest du, dass ein Hummer nur deshalb fast hundert Jahre alt werden kann, weil er sich alle zwei bis drei Jahre häutet? Er stapelt einfach ein Leben auf ein nächstes, ohne zwischendurch den Tod reinzulassen. Er wächst sein Leben lang weiter und muss deshalb regelmässig den alten Panzer abwerfen, damit er nicht zerquetscht wird. Klingt nicht schön, ist aber die grösste Weisheit, die der alte Mr. Darcy mir mitgegeben hat.»

Rita Schneider

Alle Neuerscheinungen der Bibliothek www.bibliothek-zh.ch/Andelfingen

Veranstaltungen der Bibliothek Andelfingen

Mittwoch, 17. September, 15.00 Uhr:
Geschichtenreise mit Magdalena Meier

Donnerstag, 2. Oktober, 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr:
Papierworkshop ganzer Tag

Freitag, 24. Oktober, 19.00 Uhr:
Bücherherbst mit Daniela Binder

Samstag, 25. Oktober, 13.00 bis 17.00 Uhr:
Brändi Dog Plauschturnier mit Carlos Wehrli. Wir bitten um Anmeldung.

Samstag, 15. November, 9.30 Uhr:
Buchstart für die Kleinen. Wir bitten um Anmeldung.

Alle Veranstaltungen finden Sie auf www.bibliothek-andelfingen.ch

Öffnungszeiten der Bibliothek Andelfingen

Montag	14.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag	17.00 bis 19.00 Uhr
Mittwoch	13.30 bis 17.00 Uhr
Donnerstag	9.00 bis 11.00 Uhr 15.00 bis 17.00 Uhr
Freitag	17.00 bis 19.00 Uhr
Samstag	10.00 bis 12.00 Uhr

Bitte beachten: In den Herbstferien vom 6. bis 19. Oktober ist die Bibliothek am Mittwoch, Freitag und Samstag offen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

QR-Code: Link zur Website der Bibliothek.





Reformierte Kirche Andelfingen

«Vertraut den neuen Wegen,
auf die der Herr euch weist,
weil Leben heisst: sich regen,
weil Leben wandern heisst ...».

Klaus-Peter Hertzsch, Lied 843



Mit diesem Vers grüssen wir alle zum
Beginn des neuen Schuljahrs und
laden herzlich ein zu vielfältigen
Angeboten, die allen offenstehen:

Gottesdienste – in der Regel um 10.00 Uhr, oft mit speziellem
Schwerpunkt – eine Auswahl:

- 24. Aug. 19.30 Uhr: Worte, Musik und Stille bei Kerzenschein –
Abendfeier mit Möglichkeit zur Segnung
- 31. Aug. Jubiläums-Gottesdienst – 25 Jahre Pfarrehepaar Bordt/
Fulda in Andelfingen
- 7. Sept. Mitwirkung des Andelfinger Seniorenchors
- 14. Sept. Begrüssung der neuen Konfirmand/innen
- 19. Okt. Erntedank-Gottesdienst mit dem Jodlerchor «Zäuerli-
Fründe Fahrhof»
- 23. Nov. Ewigkeitssonntag mit Kerzenritual für die Verstorbenen
- 30. Nov. 19.00 Uhr: ök. Adventsgottesdienst mit dem Frauenchor

Pilger-Spaziergänge: Natur, Impuls, Stille, Austausch. Ca. 1 ½ Stun-
den, Treffpunkt: Kirche. Di., 9. Sept., 19.00 Uhr; Mi., 3. Dez., 19.00 Uhr

Für Seniorinnen, Senioren und weitere Interessierte:

18. Sept.: Ausflug an den Klöntalersee, Anmeldung bis 30. Aug.,
siehe Homepage und Flyer.
Interessante und gesellige Nachmittage, mittwochs, 14.15 Uhr:
29. Oktober bis 19. November.

**Grosse Exerzitien / spirituelle Übungen – schweizweit und
auch in Andelfingen!** Infoabend: Mo., 22. Sept., 19.00 Uhr, An-
meldung bis 5. Okt., danach bis Pfingsten 2026 monatliche Tref-
fen, 2 Einzelgespräche, Kleingruppen und Material für die täg-
liche persönliche Meditation

«Frauen unterwegs»-Abende: Di., 23. Sept., Frauenfreund-
schaften; Do., 20. Nov., Kranzen – je 19.30 Uhr

Angebote für Kinder und Familien:

Kolibri-Morgen für Kinder (Kindergarten bis 5. Klasse): Sa., 13.
Sept., 9.30–11.30 Uhr.
Fiire mit de Chliine: Sa., 20. Sept., 10.00 Uhr, und So., 30. Nov., 16.30
Uhr, katholische Kirche Kleinandelfingen
Ab November Proben zum Krippenspiel (Kolibri-Weihnacht am
So., 14. Dez., 17.00 Uhr) – Anmeldung beachten!

Auch mitwirken? Fragen?

Kontakt Pfarrkreis Süd (Andelfingen mit Adlikon und Humlikon)

Pfrn. D. Fulda Bordt / Pfr. M. Bordt, Tel. 052 317 11 43

www.ref-andelfingen.ch

Katholische Kirche Weinland

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen!

- 3. Sept. 9.00 Uhr Eucharistiefeier, im Anschluss Kirchenkaffee.
- 6. Sept. 18.00 Uhr Singgottesdienst in Oberstammheim, im An-
schluss Apéro.
- 20. Sept. 10.00 Uhr Fiire mit de Chliine, ökumenische Kleinkinder-
feier.
- 21. Sept. 10.00 Uhr Familien-Gottesdienst.
- 27. Sept. 18.00 Uhr Ministrantenaufnahme in Oberstammheim,
im Anschluss Teilete.
- 28. Sept. 8.30 Uhr Ausflug der Katholischen Kirche Weinland
nach Konstanz. Anmeldeschluss: 1. 9. 2025.
Informationen siehe Webseite.
- 17.00 Uhr Eucharistiefeier in polnischer Sprache.
- 1. Okt. 9.00 Uhr Eucharistiefeier, im Anschluss Kirchenkaffee.
- 4. Okt. 18.00 Uhr Eucharistiefeier in Oberstammheim – es singt
der Sängerbund Stammertal, im Anschluss
Apéro.
- 5. Okt. 11.00 Uhr Eucharistiefeier.
- 13.30 Uhr Ökumenischer Motorradgottesdienst: Fest-
wirtschaft ab 12.00 Uhr
13.30 Uhr Gottesdienst – Ausfahrt – gemüt-
liches Beisammensein
(www.mogo-weinland.ch).
- 30. Okt. 19.30 Uhr Vortrag über die Schweizer Garde, von Oliver
Sittel, im Anschluss Apéro.
- 2. Nov. 11.00 Uhr Eucharistiefeier mit Totengedenken.
- 5. Nov. 9.00 Uhr Eucharistiefeier, im Anschluss Kirchenkaffee.
- 15. Nov. 18.00 Uhr Singgottesdienst in Oberstammheim, im
Anschluss Apéro.
- 23. Nov. 9.30 Uhr Eucharistiefeier, im Anschluss Kirchgemein-
deversammlung und gemeinsames Mittagessen.
- 30. Nov. 16.00 Uhr Fiire mit de Chliine zum 1. Advent, ökumeni-
sche Kleinkinderfeier.
- 17.00 Uhr Eucharistiefeier in polnischer Sprache in Ober-
stammheim.
- 19.00 Uhr Ökum. Gottesdienst zum 1. Advent in der ref.
Kirche Andelfingen.
- 3. Dez. 9.00 Uhr Eucharistiefeier, im Anschluss Kirchenkaffee.
- 5. Dez. 6.00 Uhr Rorate-Familiengottesdienst, im Anschluss
gemeinsamen Frühstück im Zentrum.

Wo am Sonntag nichts anderes vermerkt ist, finden die Gottes-
dienste um 11.00 Uhr sowie die Veranstaltungen in der kath. Kirche
in Kleinandelfingen statt.

*Angaben zu den regulären Gottesdiensten und weitere
Informationen auf www.kath-weinland.ch –
unsere Webseite hält Sie auf dem Laufenden.*

Kontakt: Pfarramt Stammheim-Andelfingen, 052 317 34 37



Wir gratulieren zum Geburtstag

Zum bevorstehenden grossen Tag
wünschen wir alles Gute im neuen
Lebensjahr, mit vielen Stunden voller
Harmonie und Lebensfreude.

Daniel Bosshard
87 Jahre am 29. August
Kurt Vollenweider
86 Jahre am 26. Oktober

Das Pro Senectute-Team Humlikon

In eigener Sache

Möchten Sie einen Beitrag für die An-
delfinger Info leisten? Haben Sie eine
inhaltliche Idee oder möchten über
Ihren Verein berichten?

Bitte wenden Sie sich mit Ihrem Anlie-
gen nicht an die Verwaltung, sondern
direkt an die für Ihr Dorf verantwort-
liche Person im Redaktionsteam:

Andelfingen: Luca Ehrismann

luca.ehrismann@bluewin.ch

Adlikon/Niederwil/Dätwil:

Cornelia Styger

cornelia.styger@bluewin.ch

Humlikon: Ueli Gerber

ueli.gerber@gerberorg.ch

Die Redaktion



Impressum

9. Ausgabe

Redaktionsteam Redaktionsleitung: Katja Joho
(andelfingerinfo@andelfingen.ch)
Gemeindeverwaltung: Patrick Waespi
(patrick.waespi@andelfingen.ch)
Andelfingen: Luca Ehrismann (luca.ehrismann@bluewin.ch),
Adlikon/Niederwil/Dätwil: Cornelia Styger
(cornelia.styger@bluewin.ch)
Humlikon: Ueli Gerber (ueli.gerber@gerberorg.ch)
Korrektorat Werner F. Nachtnebel (w.f.nachtnebel@bluewin.ch)
Redaktionsadresse andelfingerinfo@andelfingen.ch
Redaktionsschluss Ausgabe Dezember 2025: 13. November 2025
Erscheinungsweise 3 Ausgaben: März, August, Dezember 2025
Auflage 1900 Exemplare
Druckerei Druckerei Mattenbach Winterthur

Die Arbeit im Team der Andelfinger Info ist aufgeteilt, bitte wenden Sie sich mit
Ihren Anliegen direkt an das entsprechende Redaktionsmitglied.

Notfallinfos

Allgemeine Notfälle

Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanität	144

Permanence Henggart
• 7.00–22.00 Uhr 052 317 57 57
• während der Nacht 0800 33 66 55

Spital Winterthur	052 266 21 21
Vergiftungen (Ausk.)	044 251 66 66
Vergiftungen (Notfall)	145
Polizeiposten	058 648 61 30
Todesfall	052 304 27 00
Die dargebotene Hand	143
Beratung für Kinder/Jugendliche	147
Rega	1414

Defibrillatoren

Standorte und Zugänglichkeit
* nur während der Öffnungszeiten
zugänglich

ADL	Altes Gemeindehaus, 24/7
AND	Gemeindehaus (Thurtalstr. 9) bei Schaukasten, immer zugänglich
AND	Schwimmbad, Bodenwiesstr. *
AND	Sporthalle, Niederfeldstr. 1 *
AND	AZA, Niederfeldstr. 3 *
AND	ZKB, Landstr. 42 *
AND	Apotheke, Obermühlestr. 5 *
AND	Polizeiposten, Thurtalstr. 17 *
AND	Zentrum Breitenstein, Landstr. 36 *
AND	Meister AG, Industriestr. 10 *
AND	Feuerwehr, Bilgstr. 5 *
AND	ref. Kirche, vordere Eingangstüre *
DÄT	Dorfplatz Dätwil, 24/7
HUM	Ehemaliges Gemeindehaus, im Eingangsbereich, 24/7
HUM	Turnhalle Primarschule, vor dem Eingang, 24/7
HUM	HPS, im Gebäude *
NIED	altes Werk- und Feuerwehrge- bäude, 24/7

Notfalltreffpunkt

AND	Löwensaal, Landstrasse 38
ADL	Gemeindesaal, Unterdorfstr. 1
HUM	Turnhalle, Andelfingerstrasse 2

Agenda

August

- FR 15 bis SO 31. August: Zürcher Kantonal-
schützenfest 2025
- MI 27 AND Infoveranstaltung Schwimmbad,
Ausbildungszentrum
- SA 30 AND 40 Jahre Lindenmühle beim Lindenmühle-
laden, Degustationsmarkt

September

- Mi 3 HUM bis SO 7. September: CS Humlikon
Reiterhof Freimüller
- SA 6 AND Wylandlauf, Sporthalle Andelfingen
- SO 7 AND Chinder Rallye, Sporthalle Andelfingen
- SO 7 AND Sunday Classics (Oldtimertreffen), Autohalle
- SA 13 ALLE Altpapier- und Kartonsammlung
- SA 13 HUM bis SO 14. September: Endschiessen,
Schützenverein Humlikon Adlikon
- SO 21 AND Schlussturnen Mädchenriege und Jugi,
Sporthalle Andelfingen
- MI 24 AND Viehschau, Marktplatz Andelfingen
- DO 25 AND Blutspende, Zivilschutz-Zentrum Niederfeld
- FR 26 HUM bis SO 29. September: PS-Chilbi, Areal
Restaurant Kreuzstrasse
- SO 28 ALLE Abstimmungen

Oktober

- DO 2 AND Papierworkshop Bibliothek Andelfingen
- MO 6 ALLE Beginn Schulferien
- MO 20 ALLE Schulbeginn
- SA 18 AND Mühlendorf entdecken, Gemeindegebiet
Andelfingen
- SA 25 AND Brändi Dog Plauschturnier, Bibliothek
Andelfingen

November

- MI 12 AND Jahrmarkt Andelfingen
- DO 13 ALLE Redaktionsschluss Andelfinger Info
- MI 26 AND Gemeindeversammlung, Ausbildungszentrum
- SA 29 HUM Schützenverein Humlikon Adlikon:
Absenden, Restaurant Kreuzstrasse
- SO 30 ADL Fackellauf, Dorfverein Impuls

Dezember

- MO 1 AND Gemeindeversammlung der Primar- und
Sekundarschule, Mehrzweckraum Primar-
schule Andelfingen
- MO 1 ALLE bis MI 24. Dezember: Adventsfenster
- FR 5 AND bis SA 6. Dezember: Turnshow DTV und TV,
Sporthalle
- SA 13 ALLE Altpapier- und Kartonsammlung
- MO 22 ALLE Beginn Schulferien

Ihr Termin in unserer Agenda

Für die Agenda orientieren wir uns an den Terminen, die auf der Website www.andelfingen.ch erfasst sind. Wir bitten alle, ihre Veranstaltungen frühzeitig in der Agenda auf der Website zu erfassen. Bei Fragen hilft die Gemeindeverwaltung. Besten Dank!

Gemeindeverwaltung Andelfingen
Thurtalstrasse 9
8450 Andelfingen
Telefon 052 304 27 00
kanzlei@andelfingen.ch